

Ein Tag der Dankbarkeit

60. Geburtstag: Pfarrer Stefan Mühl feiert mit vielen Gästen. ► SEITE 7

Ausschuss: Nur eine Ergänzung

Straßennutzungsplan aktualisiert / Stadtrat wird beschließen. ► SEITE 9

Gewinner beim Heimat shoppen

Glücksfeen im Stadtmarketing ziehen Gewinn-Nummern. ► SEITE 9

Mittwoch, 16. Oktober 2024 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

120. Jahrgang · Nr. 241

WETTER

Heute



10° – 20°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Planspiel Börse bei der Sparkasse Vorderpfalz

Die Sparkasse Vorderpfalz hat ihr kostenloses Online-Lernspiel „Planspiel Börse“ am 1. Oktober 2024 erfolgreich gestartet. Das Bildungsprojekt richtet sich an Jugendliche, die ihr Wissen über die Börse vertiefen und praktische Erfahrungen im Handel mit Aktien und Wertpapieren sammeln möchten. Bislang haben sich bereits 68 Schülergruppen aus Ludwigshafen, Speyer und dem Rhein-Pfalz-Kreis angemeldet. Die Anmeldung ist bis zum 15. November 2024 weiterhin möglich.

► SEITE 9

Nicht alltäglich,
aber täglich alles

Schifferstadter Tagblatt
– EIN STÜCK HEIMAT –

INHALT

Lokal	7
Notrufe	8
Sudoku	8
Rätsel	8
Roman	10
Ratgeber	12

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
linkedin
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag:
8 bis 11 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von
8 bis 12 Uhr.
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.

Billigflieger setzen den Rotstift an

Ryanair und Co. streichen ihre Flugpläne in Deutschland zusammen. Was steckt hinter dieser Entwicklung und was bedeutet sie für die Passagiere? ► WIRTSCHAFT

Foto: dpa



Junge Menschen plagen viele Ängste

Studie zeigt: Die Generation ist so politisch interessiert wie noch nie und vertraut in den Staat

Von Fatima Abbas

BERLIN. Junge Menschen haben trotz großer Sorgen das Vertrauen in den Staat nicht verloren. So lautet eine der Kernbotschaften aus der 19. Shell-Jugendstudie, die am Dienstag in Berlin vorgestellt wurde. An der repräsentativen Befragung im Auftrag des Energieunternehmens haben Anfang des Jahres etwa 2500 junge Menschen zwischen 12 und 25 Jahren teilgenommen. Wichtige Erkenntnisse im Überblick:

Großes Interesse an Politik: Erstmals gaben 50 Prozent der jungen Leute an, sich für Politik zu interessieren – ein Rekordwert im Vergleich zur letzten Befragung 2019, als der Wert noch bei 41 Prozent gelegen hatte. Dabei habe sich die Offenheit junger Männer für rechtes Gedankengut erhöht, erläuterte Studienautor Mathias Albert von der Universität Bielefeld. Während 2019 noch 16 Prozent der männlichen Jugendlichen angegeben hatten, sich politisch „rechts“ oder „eher rechts“ zu verorten, waren es in diesem Jahr 25 Pro-

zent. Bei den Mädchen seien die Werte mit einem leichten Anstieg von zehn auf elf Prozent dagegen annähernd stabil geblieben.

Einen pauschalen Rechtsruck sehen die Experten deshalb aber nicht. Die Selbstpositionierung übersetze sich nicht automatisch in politische Aktivität, betonte Albert, auch wenn dies durchaus häufiger vorkomme – wie auch die jüngsten Landtagswahlen in Ostdeutschland

und die Europawahl gezeigt hätten.

Ängste haben zugenommen: Junge Menschen treiben viele Ängste um. Hier zeigt sich auch ein Unterschied zwischen Ost- und Westdeutschland. So hätten Jugendliche in Ostdeutschland bei vielen Themen oft eine deutlich ausgeprägtere Angst.

Insgesamt gaben 81 Prozent an, Angst vor einem Krieg in Europa zu haben. 2019 waren es noch 46 Prozent gewesen. 67

Prozent haben den Angaben zufolge Angst vor Armut (2019: 52 Prozent), 64 Prozent vor Umweltverschmutzung. Angst vor Ausländerfeindlichkeit haben demnach 58 Prozent. Etwa ein Drittel (34) Sorge sich vor mehr Zuwanderung, hieß es.

Zugleich sehen die Forscher ein stabiles Vertrauen in den Staat: 75 Prozent der Jugendlichen hätten angegeben, eher oder sogar sehr zufrieden mit der Demokratie zu sein. Aber auch hierbei zeigt sich ein Ost-West-Gefälle: Im Westen machten 77 Prozent diese Angabe, im Osten dagegen nur 60 Prozent der Befragten.

Ein sicherer Arbeitsplatz ist den meisten jungen Menschen nach wie vor wichtig (91 Prozent). An Bedeutung zugenommen haben seit 2019 die Faktoren Einkommen, Aufstiegsmöglichkeiten und flexibles Arbeiten. Stichwort: Homeoffice. 69 Prozent gaben an, dass das Arbeiten von zu Hause aus für sie relevant sei.

Auch bei den Geschlechterrollen gibt es Verschiebungen: Viele junge Menschen finden eine 30-Stunden-Woche für Väter in-

zwischen attraktiver als eine Erwerbstätigkeit in Vollzeit. Auch die Auffassung, dass eine Mutter mit Kleinkind 30 Stunden pro Woche oder mehr arbeiten sollte, findet insgesamt mehr Zustimmung. Was die Forscher aber auch herausfanden: Knapp die Hälfte (49 Prozent) wünscht sich eine traditionelle Aufteilung – mit dem Mann als Hauptversorger.

Klassische Medien haben hohe Glaubwürdigkeit

Viele junge Leute haben laut Studie ein Bedürfnis nach einem kompetenteren Umgang mit Medien. So gaben 90 Prozent der Befragten an, sich in der Schule mehr Aufklärung über Medien an sich und über Falschinformationen, sogenannte Fake News, zu wünschen. Immerhin 51 Prozent der Befragten informierten sich aktiv über Politik – und nutzten dafür auch klassische Medien, wenn auch überwiegend digital. Diesen werde auch nach wie vor eine hohe Glaubwürdigkeit zugeschrieben, so das Fazit der Forscher.



50 Prozent der Befragten für die Jugendstudie gaben an, sich für Politik zu interessieren. 2019 lag der Wert bei 41 Prozent. Foto: dpa

Förderung für mehr Klimaschutz

BERLIN (dpa). Für die Umstellung auf eine klimafreundlichere Produktion bekommen Unternehmen jetzt Geld aus einem neuen milliarden-schweren Förderinstrument des Bundes. Wirtschaftsminister Robert Habeck unterzeichnete in Berlin die ersten Klimaschutzverträge. Damit springt der Staat bei der Finanzierung klimafreundlicherer Produktionsverfahren ein und übernimmt die Mehrkosten, bis diese Verfahren günstiger und damit konkurrenzfähig sind. „Jetzt können 15 konkrete Zukunftsprojekte von Unternehmen starten, die die Weichen klar auf Dekarbonisierung stellen“, erklärte der Grünen-Politiker. Die Verträge sollten den Firmen Planungssicherheit für ihre Investitionen geben. Gleichzeitig sei sichergestellt, dass der Staat nur so viel Förderung zahle, wie die Unternehmen auch tatsächlich benötigten, um die Dekarbonisierung wirtschaftlich umzusetzen. Die 15 Unternehmen erhalten für die Umstellung ihrer Produktion zusammen maximal 2,8 Milliarden Euro.

Polen will Asylrecht stoppen

WARSAU (dpa). Polen will wie angekündigt mit einem neuen Gesetz das Recht auf Asyl an der Grenze zu Belarus vorübergehend aussetzen. Das Kabinett befasste sich am Dienstag in Warschau mit einem Papier zur Migrationspolitik. Darin heißt es: „Wenn die Gefahr einer Destabilisierung des Landes durch den Zustrom von Migranten besteht, soll es möglich sein, das Recht auf Annahme von Asylanträgen vorübergehend und territorial auszusetzen.“ Anschließend schrieb Tusk auf der Plattform X, die Regierung habe das Papier angenommen. Die Ankündigung, das Asylrecht aussetzen zu wollen, hatte Tusk bereits im Vorfeld heftige Kritik eingebracht, unter anderem von der EU.



Zahl der Cyberangriffe steigt rasant

Microsoft warnt vor Hackern: Oft geht es ihnen um das Geld ihrer Opfer, immer häufiger verfolgen sie aber politische Motive

BERLIN/REDMOND (dpa). Microsoft warnt vor einer besorgniserregenden Zunahme von Cyberangriffen, sowohl durch kriminelle Hacker als auch durch staatliche Akteure. Staatliche Angreifer versuchen zunehmend, geopolitische Konflikte durch Cyberangriffe zu beeinflussen, indem sie Spionage betreiben, Daten löschen, Infrastruktur stören und auch illegalen Einfluss auf demokratische Prozesse nehmen, indem sie etwa Wahlen manipulieren, erklärte Microsoft.

Für den aktuellen Microsoft Digital Defense Report 2024 hat der Konzern täglich über 78 Billionen technische Vorgänge analysiert. Dabei wurde festgestellt, dass allein die Microsoft-Kunden von konzerneigenen Cloud-Lösungen täglich über 600 Millionen Mal angegriffen werden. Die Zahl der Angriffe mit Erpressungssoftware („Ransomware“) habe sich im Vergleich zum Vorjahr fast verdreifacht. Bei Ransomware-Angriffen versuchen die Hacker, in die Netze ihrer Opfer einzudringen, Daten zu

stehlen und dann die Systeme der Opfer komplett zu verschlüsseln, um ein Lösegeld zu erpressen.

Die größte Gefahr im Cyberraum geht dem Report zufolge von Hackern aus Russland, China, Nordkorea und dem Iran aus. Russland nutze Hackergruppen vor allem dazu, um die Ukraine und Nato-Mitgliedsstaaten anzugreifen. Nordkorea, aber auch dem Iran gehe es hauptsächlich darum, mit Ransomware-Angriffen Geld für staatliche Zwecke zu erpressen.

Russland, Iran und China versuchten aber auch, die Wahlen in den USA zu beeinflussen, indem sie Zwietracht säen und das Vertrauen in demokratische Prozesse untergraben. Microsoft erwartet eine Zunahme dieser Aktivitäten, je näher der Wahltermin rückt.

Angriffe gegen Deutschland werden oft von kriminellen Hackern ausgeführt, weil sie die deutsche Volkswirtschaft als finanzkräftiges Opfer einschätzen. Die Attacken stehen aber auch oft im Kontext des

Ukraine-Konfliktes. Neben der Ukraine selbst sehen sich insbesondere auch Großbritannien und Polen vielen Angriffen mit Ukraine-Bezug ausgesetzt.

Microsoft erklärte, trotz der Bedrohung sei Deutschland digital nur bedingt abwehrbereit und verwies dabei auf die Ergebnisse einer Meinungsumfrage: Danach bescheinigen sich 79 Prozent der Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung nur eine geringe Abwehrbereitschaft gegen Cyberangriffe.



Hacker nutzen ihre Attacken vermehrt für politischen Destabilisierung. Foto: dpa

KOMMENTARE



Die Shell-Studie zeigt:
„Die Jugend“
ist besser als ihr Ruf

Von Sascha Kircher
sascha.kircher@vrm.de

Ichbezogene Leistungsverweigerer; durchgedrehte Klimahysteriker; Pandemieopfer mit Zukunftsangst; Rechtspopulisten in Markenturnschuhen; oberflächliche Smartphone-Junkies, die TikTok (pfui!) der Buchlektüre vorziehen. Was wurde uns in den vergangenen Jahren nicht alles von Welterklärern über „die heutige Jugend“ erzählt – meist passend zur eigenen Sicht der Dinge. Man bekam das Gefühl, die Generation Z müsse sich schleunigst in kollektive Therapie begeben. Natürlich nur, wenn es ihre „Work Life Balance“ zulässt. Nun stellt sich heraus, dass junge Menschen in Deutschland überwiegend zuversichtlich in die Zukunft schauen, ein stabiles Vertrauen in Staat und Gesellschaft haben und insgesamt recht pragmatisch aufs Leben und ihre Chancen blicken.

Ja, eine große Zahl der für die neue Shell-Studie befragten Jugendlichen hat Angst vor Krieg und Krisen. Verwundert das wirklich? Angesichts des dauernden Beschusses mit Kriegsbildern auf allen Nachrichtenkanälen wird auch manchem Erwachsenen angst und bange. Dazu passt, dass sich immer mehr männliche Jugendliche als „eher rechts“ oder „rechts“ einordnen – was immer das in einer zunehmend entpolitierten Welt bedeutet.

In Krisenzeiten steht den Menschen, auch jungen, wohl der Sinn nach dem (vermeintlich) Bewährten. Da muss mancher Alt-68er, der Jugend wie selbstverständlich als progressiv buchstabiert, ganz stark sein. Das gilt erst recht für Identitätspolitik, die mit postkolonialen Diskursen und Genderdebatten, mitunter aus dem akademischen Elfenbeinturm, auch bei jungen Leuten nicht durchgehend auf offene Ohren stoßen. Wenig überraschend dagegen ist, dass im Osten die Skepsis gegenüber Staat und Demokratie größer ist, auch wenn die Studienteilnehmer DDR, Mauer und Stasi bestenfalls aus den Erzählungen von Eltern und Großeltern kennen dürften.

Was folgt daraus? Wir Älteren dürfen uns freuen, dass die „Jungen“ resilienter sind, als manche Helikoptereltern vermuten. Und die sinkende Angst vor Arbeitslosigkeit zeugt von einem gesunden Realismus: Wenn Fachkräfte, verursacht durch jahrzehntelange Untätigkeit der Politik, rar werden, haben junge Menschen beste Chancen, gute Jobs zu finden. Und zwar zu ihren Bedingungen. Das müssen die Älteren akzeptieren. Mit Babyboomer-Geschichten der Marke „in 40 Jahren keinen Tag krank“ lockt man heute nämlich keinen Vertreter der Generation Z hinterm digitalen Ofen hervor.



Die Ampel lässt
die Kassenpatienten
wieder einmal hängen

Von Antje Höning
kommentar@vrm.de

So viel ist schon jetzt klar: Für Kassenpatienten wird es richtig teuer. Beim Beitrag für die Pflege- und beim Zusatzbeitrag für die Krankenkasse droht 2025 ein Beitragsschub. Das hat viele Gründe. Mit dem Wechsel der Babyboomer in den Ruhestand nimmt die Zahl der Kranken- wie Pflegefälle zu. Das zu organisieren und finanzieren, wird ein Thema der nächsten Jahrzehnte. Kurzfristig machen sich gestiegene Energie- und Personalkosten sowie die Konjunkturlaute bemerkbar. Ein großes Ärgernis sind die politischen Gründe für den Beitragsschub. Die Ampel lässt Kassenpatienten ebenso hängen wie die Arbeitgeber. Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach schafft es nicht, die Gelder beim Finanzminister locker zu machen, die nötig sind, um die vielen versicherungsfremden Leistungen zu finanzieren. So müssen Beitragszahler für die Rentenbeiträge pflegender Angehöriger ebenso aufkommen wie für die Pflege-Sonderausgaben aus der Corona-Zeit. Dabei sind das Lasten, die alle – auch Beamte, Pensionäre und Selbstständige – mittragen müssten. Das gilt erst recht für die Krankenkassen-Beiträge der Bürgergeld-Empfänger. Dass der Bund diese stärker übernimmt, steht sogar im Koalitionsvertrag. Aber Lauterbach kann diese Forderung bei Lindner nicht durchsetzen. Der SPD-Politiker verweist dann gerne auf den angespannten Bundeshaushalt. Was ist das für ein Argument? Sollen die Kassenpatienten dafür zahlen, dass Lauterbach die politische Durchsetzungskraft fehlt? Anstatt Chiphersteller und Meyer-Werft zu subventionieren, sollte die Ampel dafür sorgen, dass alle für versicherungsfremden Leistungen aufkommen. Kassenpatienten und Unternehmen sind nicht die Melkkühe des deutschen Sozialstaates.



Karikatur: Gerhard Mester

Es wird teurer

Die Mitglieder der gesetzlichen Krankenkassen müssen sich auf Erhöhung der Beiträge einstellen

Von Jan Drebes und Antje Höning

BERLIN. Im nächsten Jahr werden die Sozialkassen noch teurer. Die Mitglieder der gesetzlichen Krankenkassen müssen sich auf einen kräftigen Schub bei der Kranken- und Pflegeversicherung einstellen. Hierzu beriet am Dienstag der sogenannte Schätzerkreis, dessen Prognose aber noch aussteht. Dennoch zeichnen sich bereits Teuerungen ab.

Wie teuer wird die Krankenversicherung?

Aktuell liegt der allgemeine Beitragssatz zur gesetzlichen Krankenversicherung bei 14,6 Prozent. Die Hälfte, das heißt 7,3 Prozent trägt der Arbeitnehmer (oder Rentner), die andere Hälfte der Arbeitgeber. Hinzu kommt der Zusatzbeitrag, den jede Kasse in Abhängigkeit von ihrer Lage bestimmen kann, und den sich Arbeitnehmer und Arbeitgeber ebenfalls teilen. Im Schnitt liegt er derzeit bei 1,7 Prozent – doch das wird nicht zu halten sein. Die Barmer nimmt schon jetzt 2,19 Prozent, die AOK Rheinland/Hamburg 2,2 Prozent, die Techniker Kasse nur 1,2 Prozent, die DAK 1,7 Prozent. Steigende Ausgaben vor allem für Krankenhäuser, Ärzte und Arzneien treiben die Kosten, zugleich sind die Beitragseinnahmen wegen der Konjunkturlaute unter Druck. Experten fürchten, dass der Zusatzbeitrag im Schnitt um 0,7 Prozentpunkte steigen muss, um die Löcher zu stopfen. Die

Verwaltungsräte der Kassen entscheiden meist im Dezember.

Wie teuer wird die Pflegeversicherung?

Der Beitragssatz liegt derzeit bei 3,4 Prozent des Bruttoeinkommens, bei Kinderlosen sind es 4,0 Prozent. Und das reicht nicht mehr. Die Pflegeversicherung sei bereits im Februar 2025 zahlungsunfähig, wenn nicht vorher eingegriffen werde, hatte das Redaktionsnetzwerk Deutschland unlängst unter Verweis auf Regierungskreise berichtet. Es gebe bereits Gespräche in der Ampel, um eine Pleite zu verhindern. „Die Finanzsituation der sozialen Pflegeversicherung ist schlecht, und das kann niemanden wirklich überraschen“, sagte Doris Pfeiffer,

Chefin des Spitzenverbands der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV). Der Verband rechnet allein bis zum Jahresende mit einem Defizit von knapp 1,8 Milliarden Euro. „Damit die Zahlungsfähigkeit der Pflegeversicherung gesichert bleibt, wäre bei ansonsten ausbleibenden Reformen eine Anhebung der Beitragssätze um mindestens 0,25 Prozentpunkte zum 1. Januar 2025 notwendig“, so Pfeiffer.

Warum sind die Pflegekassen so klamm?

Das hat demografische Ursachen: Die Zahl der Pflegebedürftigen liegt bundesweit bereits bei 5,2 Millionen und steigt bis zum Jahr 2050 auf 7,5 Millionen, erwarten die Kassen. Sie kritisieren vor allem, dass Bundesgesundheitsminis-

ter Karl Lauterbach (SPD) die Beitragszahler im Regen stehen lässt. Die Pflegeversicherung sitzt laut GKV immer noch auf 5,3 Milliarden Euro Sonderausgaben aus Coronazeiten, mit denen der Staat sie allein gelassen hat. „Diese Mehrbelastung muss durch den Bund ausgeglichen werden“, fordert Pfeiffer. Zudem werde die Pflege durch die Übernahme der Rentenbeiträge für pflegende Angehörige massiv belastet – in diesem Jahr schon mit rund vier Milliarden Euro, in 2025 mit 4,5 Milliarden Euro. „Das ist eine staatliche Aufgabe, die aus Bundesmitteln zu finanzieren ist“, fordert Pfeiffer. Dann müsste man auch nicht über Beitragserhöhungen sprechen.

Was sagt der Schätzerkreis zur Kassenlage?

Das blieb bis zum Dienstagabend unklar. Das Gremium wollte seine Prognose ursprünglich am Dienstagvormittag vorlegen, die Beratungen zogen sich in die Länge. Dem Schätzerkreis gehören Fachleute des Bundesministeriums für Gesundheit, des Bundesamtes für Soziale Sicherung sowie des GKV-Spitzenverbandes an.

Wie will die Ampel auf die Beitragssteigerung reagieren?

Gesundheitsminister Karl Lauterbach setzt vor allem auf seine Krankenhaus- und die geplante Pflegereform, um bei verkrusteten Strukturen im Gesundheitswesen anzusetzen und angesichts einer stark alternden Gesellschaft die Beitragssteigerungen moderat zu halten. Ob das gelingen kann, ist jedoch offen. Zudem setzt die Bundesregierung darauf, noch mehr Menschen in sozialversicherungspflichtige Jobs zu bringen und so die Kostenlast auf mehr Schultern zu verteilen. Steuerzuschüsse jedenfalls sind mit Blick auf die verhärteten Fronten bei der Haushaltsaufstellung nicht geplant.

Wie sieht Lauterbachs Pflegereform aus?

Der Minister hat angekündigt, dass er in „wenigen Wochen“ ein Finanzkonzept vorlegen will, um die Pflegeversicherung wieder auf stabile Füße zu stellen. Erst dann werde er auch sagen, in welchem Umfang die Beiträge angehoben würden, sagte der SPD-Politiker.



Noch ist unklar, wie stark die Beiträge steigen.

Foto: dpa

540 Milliarden Euro pro Jahr gesucht

Studie: Auf dem Weg zur Klimaneutralität sollen notwendige Investitionen durch das Umlenken von Geldern ermöglicht werden

Von Franziska Spiecker

BERLIN. Der Großteil der für ein klimaneutrales Deutschland notwendigen Investitionen lässt sich laut einer Studie durch das Umlenken von Ausgaben für fossile Technologien hin zu klimaneutralen Alternativen mobilisieren. Der Gesamtbedarf an Investitionen – also ohnehin benötigte Investitionen und zusätzliche für den Klimaschutz – beträgt ab dem kommenden Jahr bis 2045 jährlich durchschnittlich 540 Milliarden Euro,

wie eine Studie im Auftrag mehrerer Agora-Denkfabriken errechnete.

Rund drei Viertel dieser Investitionen würden demnach auch ohne den Übergang zur Klimaneutralität anfallen. Sie seien „für den Erhalt und die Erneuerung insbesondere von Gebäuden, Industrieanlagen und Verkehrsmitteln“ nötig, teilten die Denkfabriken mit. „Hier gilt es, Finanzströme durch Preisreize und Marktregulierung auf klimaneutrale Lösungen umzulenken“, heißt es in der Studie.

Nur ein Viertel der Summe entfalle auf sogenannte Klimaschutzinvestitionen. „Das sind Mehrausgaben für die Anschaffung klimaneutraler Technologien im Vergleich zu fossilen Referenztechnologien – zum Beispiel der höhere Anschaffungspreis einer Wärmepumpe im Vergleich zu einer Gasheizung“, erklärten die Autorinnen und Autoren.

2045 soll Deutschland klimaneutral sein – also nicht mehr Treibhausgase ausstoßen als auch wieder gebunden wer-

den können. Die Studie sieht in einem Szenario etwa eine „stärker sozial gestaffelte Förderung zur Gebäudesanierung“ und den Ausbau der Infrastruktur des öffentlichen Personennahverkehrs vor.

Um notwendige Investitionen zu mobilisieren, empfiehlt die Studie verschiedene Instrumente: Preisbasierte Anreize wie die CO₂-Bepreisung verteuerten fossile Energien und machten klimafreundliche Technologien attraktiver. Marktregulierung erlaube es, schädliche Technolo-

gien einzuschränken. „Finanzielle Förderung stellt sicher, dass es sozial gerecht zugeht und Einzelne nicht überfordert werden“, ergänzte der Direktor der Denkfabrik Agora Energiewende Deutschland, Simon Müller.

Die Forschungsorganisationen Prognos AG, Öko-Institut und Wuppertal Institut sowie die Universität Kassel haben die Studie im Auftrag der Denkfabriken Agora Energiewende, Agora Industrie, Agora Agrar und Agora Verkehrswende erstellt.

Italien schickt erste Migranten nach Albanien

ROM (dpa). Nach monatelanger Verzögerung beginnt Italien mit der umstrittenen Überführung von Migranten in Aufnahmезentren im Nicht-EU-Land Albanien. Die Ankunft einer ersten Gruppe von Migranten in den Lagern auf albanischem Boden werde am Mittwoch erwartet, teilte das italienische Innenministerium mit. Die 16 Männer aus Ägypten und Bangladesch hatten sich zuvor auf den Weg über das zentrale Mittelmeer nach Europa gemacht und wurden von den italienischen Behörden auf offener See an Bord genommen. Italien und Albanien unterzeichneten vergangenes Jahr ein Abkommen, das die Einrichtung von Aufnahmезentren für Migranten vorsieht. Dort will Rom exterritorial ihre Asylanträge im Schnellverfahren prüfen. Sollte ein Antrag negativ beschieden werden, werden die Menschen direkt von Albanien aus abgeschoben. Ansonsten sollen sie nach Italien einreisen dürfen. Andere europäische Regierungen verfolgen Italiens Vorhaben, Asylverfahren in Ländern außerhalb der EU zu prüfen, aufmerksam.

Trump beendet Auftritt vorzeitig

WASHINGTON (dpa). Eine Wahlkampfveranstaltung des republikanischen US-Präsidenten Donald Trump ist wegen medizinischer Notfälle im Zuschauerraum zweimal unterbrochen und schließlich vorzeitig beendet worden. Die Veranstaltung in Pennsylvania war als eine Art Bürgerdialog angelegt. Nach dem ersten medizinischen Notfall bat Trump die Regie darum, das „Ave Maria“ abzuspielden. Pennsylvania gilt aufgrund des engen Rennens zwischen Trump und der demokratischen Konkurrentin Kamala Harris als einer der entscheidenden Bundesstaaten. Auch Harris machte Wahlkampf in Pennsylvania.

Änderung bei Organspende?

BERLIN (dpa). Die FDP im Bundestag will die Todesdefinition als Voraussetzung für eine Organspende erweitern. So soll künftig auch der Herzkreislauf-Stillstand Grundlage für eine vorher selbstbestimmte Entnahme von Organen sein – bisher musste zwingend der Hirntod nachgewiesen werden. Damit könnten die Spenderzahlen weiter erhöht werden, sagte die Rechtspolitikerin Katrin Helling-Plahr der „Welt“. Der Tod nach einem anhaltenden Kreislaufstillstand sei mit dem Hirntod gleichzusetzen, sagte Andrew Ullmann, gesundheitspolitischer Sprecher der Fraktion der „Welt“.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

Wenn Russland seine Trolle schickt

In Moldau stehen Wahlen und ein Referendum an / Das Land will in die EU – Moskau versucht das, mit Geld und Propaganda zu verhindern

Von Gregor Mayntz

CHISINAU. Nein, Verzweiflung ist es nicht, was die Bürgerrechtlerin bei dem Treffen in dem Restaurant in Chisinau ausstrahlt, auch wenn ihr von Thema zu Thema danach ist. Eher wiederholt sich immer wieder ihre Fassungslosigkeit über die Veränderungen, die sich unter massivem russischen Druck kurz vor wichtigen Wahlentscheidungen in dem EU-Beitrittskandidatenland vor aller Augen abspielen: „Wir haben ein richtig schlechtes Gefühl nach dieser Unmenge von Fake-Protesten“, fasst sie die Stimmung in ihrer Gruppe zusammen. „Die Straße gehörte doch uns, und nun hat Putin sie in Besitz genommen.“

Die Behörden zählten binnen zwei Jahren in dem 2,5-Millionen-Einwohner-Land zwischen Rumänien und der Ukraine fast 3600 Proteste gegen den Westkurs der Regierung. Es wird geschätzt, dass Moskau allein in diesem Jahr rund hundert Millionen Dollar investierte, um die entscheidenden Abstimmungen an diesem Sonntag zu beeinflussen.

Dass diese Demonstrationen anfangs auch mit in Bussen aus den abtrünnigen, moskauhörigen Gebieten herangekehrten Menschen besetzt wurden, kam in Fernsehreportagen westlicher Teams so ausführlich wie entlarvend vor. Die Protestteilnehmer wussten zum Teil nicht einmal, warum es eigentlich ging. Aber auch viele tausend weitere Bürger Moldaus marschieren bei den nahezu täglichen Demonstrationen mit. Denn es lohnt sich. Für eine Stunde Protest gibt es einen Ta-



Am Sonntag sind die Bürger Moldaus aufgerufen, einen neuen Präsidenten zu wählen und über ein Referendum zum Festschreiben des EU-Beitritts in die Verfassung abzustimmen. Die pro-westliche Staatschefin Maia Sandu muss um ihre Wiederwahl fürchten. Foto: dpa

geslohn. Je nach Verdienst macht das auch deutlich mehr aus. Hinzu kommt die Allgegenwart der russischen Trolle in den sozialen Netzwerken. Kaum postet ein EU-Beitrittsbefürworter eines der üblichen Argumente für eine Westbindung, wird er auch schon von einer Empörungswelle mit haarsträubenden, aber immer mehr am Boden gewinnenden Narrativen überschüttet: Dass die EU in Moldau die Bauern enteignen wolle, dass sich die wohlhabenden EU-Leute das wertvolle Land unter den Nagel reißen wollten. Dass nur Russland für die moldauischen Werte stehe. Diese Fa-

keflut übersteht keinen Plausibilitätstest, denn Moldau ist nicht reich, sondern eines der ärmsten Länder des Kontinents. Doch die Kreml-Propaganda scheint gleichwohl einen Nerv zu treffen.

Dieselben Mechanismen wie in Georgien

Denkfabriken sehen dieselben Mechanismen am Werk, die auch schon in Georgien wirkten. So ist denn vor dem EU-Gipfel an diesem Donnerstag auch die Situation in der östlichen EU-Nachbarschaft im gespannten Blick. Während Moldau verläss-

lich auf EU-Kurs zu sein scheine und diesen nach dem russischen Angriff auf das Nachbarland noch viel engagierter und konsequenter verfolge, entfernte sich Georgien unter russischem Einfluss immer schneller von dieser Beitrittsperspektive, heißt es in Berliner Regierungskreisen. Zu Beginn des russischen Eroberungsfeldzuges gab es in Chisinau das Szenario, dass Russland mit der vollständigen Einnahme der Südukraine einen Landkorridor bis zu der abtrünnigen Region Transnistrien herstellen könnte und es dann nur noch eine Frage der Zeit wäre, bis auch Moldau eingenommen sein

würde. Um so intensiver unterstützt die proeuropäische Regierung in Chisinau den Verteidigungskampf der Ukraine rund um Odessa, weil das auch den Weg nach Moldau stellt.

Doch Putin will in Moldau offenbar den „Erfolg“ von Georgien wiederholen, ein ganzes Land steuern zu können, ohne einen Schuss abzufeuern. Gerade ist von einer Enthüllungplattform aufgedeckt worden, wie vor den Sommerferien zahlreiche Familien von der Einladung ihrer Kinder zu Feriencamps nach Russland Gebrauch machten, diese „Ferien“ länger dauerten und ihre Kinder verändert

wieder kamen. Sie hatten eine Gehirnwäsche in Richtung gutes, starkes Russland bekommen.

Die Behörden Moldaus versuchten, weitere Einflussnahme aufzudecken und zu verhindern, dass die Russland-Propaganda Geld für ihre Aktionen ins Land pumpen konnte. Mehr als 10.000 Euro durfte niemand mehr bei seiner Einreise dabei haben – mit der Folge, dass Flugzeuge voll mit Menschen für wenige Stunden nach Aserbaidschan flogen und alle, die zuvor noch nie im Ausland waren, nun plötzlich 10.000 Euro dabei hatten. Erst vor wenigen Tagen deckten die Behörden auf, dass rund 100.000 Bürger bestochen worden sein sollen, um ihre Stimme im von Moskau gewünschten Sinne auszugeben.

Und das bedeutet zweierlei: Zum einen soll eine erneute Amtszeit der populären Präsidentin Maia Sandu verhindert werden. Nach Umfragen liegt sie zwar noch in Führung, dürfte jedoch nicht erneut im ersten Anlauf schaffen. Im zweiten Wahlgang Anfang November dürften sich die prorussischen Kräfte zusammenfinden. Sie arbeiten an dem Narrativ, dass Sandu die Sorgen der kleinen Leute aus dem Blick verloren hätte. Dabei erreichte sie erst eine erneute EU-Hilfszusage über die Rekordsumme von 1,8 Milliarden Euro.

Zum anderen sind die Moldauer aufgerufen, in einem Referendum den EU-Beitritt in die Verfassung zu schreiben und ihn so vor einem Regierungswechsel zu schützen. Massiv sind die Aufrufe zum Boykott der Volksabstimmung, damit das nötige Quorum von 33 Prozent der Wahlberechtigten verfehlt wird.

Erster Schritt auf Weg nach Karlsruhe

Parlamentarier sammeln Stimmen, um Antrag für AfD-Verbotsverfahren zur Abstimmung zu bringen

Von Mey Dudin

BERLIN. Bis zum Verbot einer Partei ist es ein langer Weg. Aber einige Dutzend Bundestagsabgeordnete sind trotz teils deutlicher Kritik fest entschlossen, ihn zu gehen. Mit an vorderster Stelle ist dabei der CDU-Abgeordnete Marco Wanderwitz, der im Bundestag Stimmen sammelt, um einen Antrag für ein AfD-Verbotsverfahren zur Abstimmung zu bringen. Denn Voraussetzung dafür, dass das Bundesverfassungsgericht ein Parteienverbot prüft, ist ein Antrag aus dem Bundestag, dem Bundesrat oder von der Bundesregierung.

Viele Linke und Grüne dem Vernehen nach wohl dafür

Vor dem Reichstag halten am Dienstag einige der „Omas gegen Rechts“ ein Plakat mit der Forderung „AfD-Verbot prüfen“ hoch. Wanderwitz gesellt sich mit SPD-Politikerin Carmen Wegge, dem Grünen-Abgeordneten Till Steffen und der Linken-Parlamentarierin Martina Renner zu ihnen, dankt ihnen für ihr Engagement. Zu seiner eigenen Motivation sagt der CDU-Politiker: „Ich komme aus Sachsen. Die sächsischen Lebensverhältnisse sind anders, als die in Schleswig-Holstein beispielsweise. Bei uns ist es fünf vor zwölf, was die Demokratie betrifft. Und ich möchte weiter in der Demokratie leben.“

Mit der Gruppe „Volksverpetzer“ haben die „Omas gegen Rechts“ eine Petition gestartet und mehr als 850.000 Unterschriften gesammelt. Sie wollen den Abgeordneten damit Rückenwind geben. An den Bundestag wurde die Petition für die Prüfung eines AfD-Verbots bereits Anfang des Jahres übergeben – ohne das bislang viel pas-



Ziel der Abgeordneten ist, dass die AfD als verfassungswidrig eingestuft und von staatlicher Finanzierung ausgeschlossen wird. Foto: dpa

siert ist. Am Nachmittag wird der Gruppenantrag von Wanderwitz und Co. in den Fraktionen diskutiert. Damit er auf die Tagesordnung kommt und der Bundestag darüber abstimmen kann, müssen fünf Prozent der Abgeordneten hinter dem Antrag stehen, mindestens 37. Die haben sich offenbar gefunden.

Während dem Vernehen nach ein großer Teil der Linken und Grünen-Abgeordneten wohl dafür sind, haben sich aus der CDU lediglich sieben Mandatsträger gefunden. Sie stoßen auf den massiven Widerspruch aus der Fraktionspitze, die argumentiert, man müsse die AfD politisch bekämpfen. Auf Ablehnung stößt die Initiative auch beim Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW). Führende Sozialdemokraten halten die Initiative derweil für verfrüht. SPD-Fraktionschef Rolf Mützenich weist etwa auf die Voraussetzung der Staatsfreiheit hin. Das bedeutet, dass V-Leute, die AfD-Politiker bespitzeln, zeitnah abgezogen werden müssten. Die genaue Unterstützerzahl soll indes bereits angegeben werden, wenn alle unterschrieben haben. Wan-

derwitz sagt mit Blick auf die Chancen der Initiative: „Wir sind ziemlich überzeugt davon, dass die größere Herausforderung ist, die Tür nach Karlsruhe aufzustoßen. Wenn wir einmal in Karlsruhe sind, rechnen wir uns sehr gute Chancen aus.“

Abstimmung womöglich im Dezember oder Januar

Ziel der Abgeordneten ist, dass die AfD als verfassungswidrig eingestuft und von staatlicher Finanzierung ausgeschlossen wird. Das Vermögen der Partei soll für gemeinnützige Zwecke eingezogen werden. Die Initiatoren werfen der AfD Verstöße gegen die Menschenwürdegarantie aus Artikel 1 des Grundgesetzes vor – so etwa die Forderung nach „Remigration“, also die massenhafte Abschiebung von Ausländern, oder diskriminierende Äußerungen gegen Migranten, Muslime und sexuelle Minderheiten.

Sie argumentieren in dem Antrag, der dem Berliner Büro dieser Redaktion vorliegt, mit dem Urteil des nordrhein-westfälischen Oberverwaltungsgerichts

(OVG) in Münster, wonach der Verfassungsschutz die Bundespartei zu Recht als extremistischen Verdachtsfall eingestuft hat. Überdies wird angeführt, dass der Thüringer AfD-Politiker Björn Höcke zweimal für die Verwendung der verbotenen Parole der nationalsozialistischen SA (Sturmabteilung) „Alles für Deutschland“ verurteilt wurde – wenn auch noch nicht rechtskräftig.

Im Dezember oder Januar könnte der Gruppenantrag im Bundestag zur Abstimmung gestellt werden. Sollte eine einfache Mehrheit dafür stimmen, würde beim Bundesverfassungsgericht ein Verfahren zum Verbot der AfD beantragt. In Karlsruhe ist für ein Verbot eine Mehrheit von zwei Dritteln der Mitglieder des Gerichtssenats nötig.

Derweil will auch das Bundesamt für Verfassungsschutz wieder tätig werden. Behördenchef Thomas Haldenwang kündigte an, noch 2024 ein neues Gutachten zur AfD vorlegen zu wollen. Möglich wäre es, dass dann auch die Gesamtpartei als gesichert extremistische Bestrebung eingestuft wird.

Union plant für den großen Crash

Angesichts einer taumelnden Ampel zeigen sich die Christdemokraten gerüstet für den Machtwechsel

Von Hagen Strauß

BERLIN. Wenn man sich im Konrad-Adenauer-Haus der CDU oder in der Bundestagsfraktion der Union umhört, dann fallen Einschätzungen wie diese: „Wir erleben Zersplitterungen.“ Oder: „Die Ampel hat Schlagseite.“ Sowohl in der Parteizentrale der Union als auch in den Arbeitsgruppen der Fraktion von CDU/CSU laufen dem Vernehmen nach die inhaltlichen Vorbereitungen auf Hochtouren für den Fall, dass die Ampel sich selber ausknipsen sollte, die Koalition also zerbricht.

Je früher, desto besser – zumindest aus Sicht der Union. Denn rein taktisch wäre es dann so, dass sich die Wegstrecke für CDU-Chef und Kanzlerkandidat Friedrich Merz bis zur nächsten Wahl im September 2025 deutlich verkürzen würde. Was die Fehlergefahr erheblich reduziert.

Zehn Punkte aus der Schublade

Dem Vernehmen nach soll Bundesgeschäftsführer Philipp Birkenmaier bereits Szenarien entworfen haben – was wäre, wenn die Bundestagswahl nicht wie geplant am 28. September 2025 stattfinden sollte? Etwa, weil die FDP wegen des Haushalts- oder Migrationsstreits das Bündnis crashen lässt? Dann stellt man sich in der Union auf einen Unrengang am 9. März ein. Das hat Gründe:

Das Datum ergibt sich aus Vorgaben des Grundgesetzes und politischen Erwägungen – so wird am 2. März in Hamburg gewählt. Auch ist das der Karnevalssonntag und in Bayern beginnen die Winterferien. All das wird strategisch auch in der Union bedacht.

Inhaltliches Drehbuch liegt bereits vor

Ein inhaltliches Drehbuch liegt bereits vor – das Wahlprogramm der Union soll aufgesetzt werden auf dem im Mai beschlossenen neuen CDU-Grundsatzprogramm. Außerdem soll es zehn Punkte geben, die man rasch aus der Schublade ziehen will und im Falle einer CDU-gelieferten Regierung in den ersten Monaten direkt umsetzen möchte.

Überdies plant die Union auch noch eine „Agenda 2030“, wie CDU-Generalsekretär Carsten Linnemann betont. „Sie bezieht sich nicht ausschließlich, aber vor allem auf die Wirtschaft.“ Entscheidend für die Union wird die Klausurtagung des Bundesvorstands am 10. und 11. Januar in Hamburg sein, wo die inhaltlichen Fragen vor allem festgezurrt werden sollen.

Nicht jeder in der Union rechnet übrigens mit vorgezogenen Neuwahlen. Eingestellt wird sich auch auf ein Minderheitsregiment von Olaf Scholz samt vorläufiger Haushaltsführung. Einfacher für Friedrich Merz würde es dadurch aber erst recht nicht.

WIRTSCHAFT

Was die Kürzung des Angebots bedeutet

Ryanair und Co. streichen ihre Flugpläne in Deutschland zusammen / Was hinter der Entwicklung steckt und was sich für die Passagiere ändert

Von Karl Schlieker

FRANKFURT. Der Druck auf die Flughäfen steigt. Vor allem Billigflieger streichen die Flugpläne hierzulande zusammen. Allein Ryanair will das Angebot für den Sommer 2025 um 1,8 Millionen Sitzplätze reduzieren und 22 Strecken vorerst nicht mehr anbieten. Lufthansa-Vorstandschef Carsten Spohr warnt, dass die „extrem gestiegenen staatlichen Kosten im Luftverkehr zu einem weiter schrumpfenden Angebot“ führen werden. „Immer mehr Airlines meiden deutsche Flughäfen oder streichen wichtige Verbindungen.“ Was sind die Ursachen? Die wichtigsten Fragen und Antworten.

Wie entwickelt sich das Angebot? Deutschland hinkt europaweit hinterher. Das Sitzplatzangebot hierzulande hat im ersten Halbjahr 83 Prozent des Vorkrisenjahres 2019 erreicht. Der Luftverkehr in den europäischen Ländern ohne Deutschland liegt dagegen bereits bei 102 Prozent, wie der Bundesverband der Deutschen Luftverkehrswirtschaft (BDL) berichtet.

Welche Unterschiede gibt es zwischen den Flugzielen?

Der interkontinentale Verkehr von und nach Deutschland wird laut BDL in der Wintersaison (Ende Oktober bis Ende März) voraussichtlich wieder das Vor-Corona-Niveau erreichen. Für die europäischen Strecken werden 89 Prozent prognostiziert. Innerdeutsche Strecken werden dagegen nur bei 50 Prozent des Niveaus vor der Corona-Krise liegen. Während der Zubringerverkehr zu

den Drehkreuzen Frankfurt und München mit der Erholung des Langstreckenverkehrs auf 63 Prozent zulegt, wird der zentrale Verkehr zwischen den übrigen Großstädten auf nur noch 21 Prozent des früheren Stands schrumpfen. „Hier macht sich vor allem die verstärkte Nutzung von Videokonferenzen sowie eine Verlagerung des Verkehrs auf Straße und Schiene bemerkbar“, erläutert der BDL.

Welche Unterschiede gibt es darüber hinaus?

Die Erholung des Luftverkehrs in Deutschland von der Coronapandemie verläuft auch zwischen den Geschäftsmodellen uneinheitlich. Während das Sitzplatzangebot der touristischen Airlines mit 121 Prozent das Vorkrisenniveau im ersten Halbjahr 2024 bereits deutlich übertrafen hat, bleiben die sogenannten Punkt-zu-Punkt-Anbieter wie Ryanair, Easyjet und Wizz Air mit einer Erholungsrate von 71 Prozent weit zurück. Europäische Netzwerk-Airlines wie Lufthansa liegen bei 82 Prozent.

Warum meiden Billigflieger Deutschland?

Der Marktanteil der Punkt-zu-Punkt-Airlines liegt im europäischen Ausland teilweise über 40 Prozent, in Deutschland sind es laut BDL lediglich 26 Prozent. Mit steigenden Standortkosten könnte der Anteil weiter sinken. Denn bei den knapp kalkulierenden Billigfliegern machen sich bereits kleinste Kostensteigerungen im Ticketpreis bemerkbar, insbesondere wenn Abgaben wie die Luftverkehrssteuer je Passagier erho-



Ryanair will das Angebot für den Sommer 2025 um 1,8 Millionen Sitzplätze reduzieren und 22 Strecken vorerst nicht mehr anbieten. Foto: dpa

ben werden. Bei einem Durchschnittspreis von 66 Euro, den Ryanair zum Jahresanfang 2024 hierzulande verlangt hat, ist wenig Spielraum.

Welche Rolle spielen Lieferprobleme der Flugzeughersteller?

Ryanair hat ein ehrgeiziges Wachstumsprogramm verkündet. Allerdings bremsen die Probleme der Luftfahrtindustrie die Expansion. Der irische Billigflieger hatte 350 Jets vom Typ

Boeing 737 geordert, doch wegen einer Reihe technischer Probleme stocken die Lieferungen aus den USA. Deshalb setzt Ryanair die knappen Flieger erst mal dort ein, wo sie den größten Profit einfliegen. Weniger attraktive Strecken werden gestrichen. Das betrifft vor allem mittlere und kleinere Flughäfen wie Hamburg, wo Ryanair und Co. stark vertreten sind.

Wie setzen sich die Flugpreise zusammen?

Je nach Geschäftsmodell und Kostenentwicklung unterscheiden sich die Kalkulation. Aber grob geschätzt machen Treibstoffkosten etwa 30 Prozent aus. Weitere 40 Prozent entfallen auf Betriebskosten für Personal, Vertrieb, Wartung, Technik und Abschreibungen beziehungsweise Leasingraten für Flugzeuge. Den restlichen Kostenblock von 30 Prozent bilden Entgelte und Gebühren für

Flughäfen, Flugsicherung, Luftsicherheitskontrollen und staatliche Abgaben.

Welche Kosten steigen?

Zuletzt wurde zum Sommer 2024 die Luftverkehrssteuer erhöht. Auf Flügen innerhalb Europas werden nun 15,53 Euro je Passagier verlangt. Im Jahr 2023 waren es noch 12,73 Euro. Auf Langstrecken steigt die Gebühr um fast 13 Euro auf 70,83 Euro. Bei der Luftsicher-

heitsgebühr soll 2025 die Höchstgrenze von derzeit 10 Euro auf 15 Euro je Fluggast steigen. Flughäfen wollen ihre steigenden Kosten ebenfalls weitergeben. Heftig umstritten sind zudem EU-Umweltauflagen zur Beimischung von synthetischem Treibstoff.

Wie hoch ist der Anteil von Abgaben?

Steuern und Abgaben summieren sich in Deutschland bei einem typischen Mittelstreckenflug innerhalb Europas auf ein neues Rekordhoch von rund 30 Euro je Passagier, kritisiert BDL-Präsident Jens Bischof. Auf der anderen Seite profitieren die Airlines von Steuervorteilen, da auf internationalen Flügen keine Mehrwertsteuer erhoben wird und generell keine Kerosinsteuer gezahlt werden muss. Als Ausgleich wird seit 2011 die Luftverkehrssteuer erhoben.

Wie entwickeln sich die Ticketpreise?

Nach deutlichen Preissteigerungen im Vorjahr sind die Preise für internationale Flüge im ersten Halbjahr 2024 gegenüber dem Vorjahreshalbjahr um 3,1 Prozent gesunken. Das berichtet das Statistische Bundesamt in Wiesbaden. Ins europäische Ausland stiegen die Ticketpreise in der Economy-Class dagegen um 2,7 Prozent. Beliebte Urlaubsregionen wie die Türkei oder die Kanaren weisen höhere Steigerungen auf. Tendenziell können Fluggesellschaften bei einem sinkenden Angebot eher höhere Ticketpreise durchsetzen. Das könnte aber die Konkurrenz wieder anlocken, für die sich ein Angebot dann wieder lohnen würde.

Börse Frankfurt

MDAX ↑	26935,00 (+0,15%)
Aixtron NA	0,40 14,43 14,84
Aroundtown (LU)	- 3,01 2,94
Aurubis	1,40 62,85 63,55
Bechtle	0,70 36,42 37,20
Befesa (LU)	0,73 24,10 24,84
Bilfinger	1,80 50,60 50,20
Carl Zeiss Meditec	1,10 61,45 61,75
CTS Eventim	1,43 97,25 98,10
Delivery Hero	- 37,00 37,82
Evonik Industries	1,17 20,86 21,00
Fraport	49,24 48,30
freemove NA	1,77 27,84 27,62
Fresenius M. C. St.	1,19 36,90 36,65
Fuchs VZ	1,11 42,16 42,48
GEA Group	1,00 47,40 46,78
Gerresheimer	1,25 83,10 82,48
Hella	0,71 87,00 87,80
Hellorf	- 9,01 8,93
Hensoldt	0,40 28,94 28,48
Hochtiel	4,40 114,10 112,50
Hugo Boss NA	1,35 40,62 39,63
Hypoport SE	- 283,20 284,40
Jenoptik	0,35 26,66 26,86
Jungheinrich VZ	0,75 25,54 25,80
K+S NA	0,70 10,51 10,82
Kion Group	0,70 35,62 35,81
Knorr-Bremse	1,64 80,90 81,15
Krones	2,20 125,00 125,60
Lamexx	0,10 28,81 28,54
LEG Immobilien	2,45 93,30 92,48
Lufthansa vNA	0,30 6,68 6,47
Nemetschek	0,48 100,40 100,50
Nordex	- 12,94 12,91
Puma	0,82 37,82 36,00
Rational	13,50 915,50 915,70
Redcare Pharmacy (NL)	2,75 144,70 143,50
RIU Group (LU)	2,25 30,50 30,25
Schott Pharma	0,15 30,72 30,00
Scout24 NA	1,20 79,45 79,95
Siltronix NA	1,20 61,05 63,25
Stabilus S.A	1,75 36,80 36,90
Ströer & Co.	1,85 56,75 55,90
TAG Immobilien	- 16,32 16,20
Talxam NA	2,35 77,45 76,15
TalentViewer SE	0,15 12,08 11,74
thysenkrupp	1,50 29,70 30,00
TUI	- 7,05 6,86
United Internet NA	0,50 18,99 18,92
Wacker Chemie	3,00 85,50 87,94

SDAX ↓	13838,90 (-0,60%)
1&1	0,15 15,10 14,10
adesso	0,70 13,78 13,58
adidas	0,70 77,40 78,10
Adran Hold. (US)	0,09 5,96 5,37
Adran Networks	0,52 19,54 19,57
Alchem Group	1,20 56,60 57,20
Amadeus Fire	5,00 89,30 90,50
Autos Software	1,69 136,40 134,60
Auto1 Group	- 9,36 9,35
Borsius Dortmund	- 3,52 3,53
Cancor	1,00 26,00 26,48
Ceconomy St.	- 3,17 3,15
CeWo Stiftung	2,60 104,80 104,40
CompuGroup Med.	1,00 13,48 13,45
Demapharm Holding	0,88 31,95 32,10
Deutsche Beteiligung	1,00 24,95 25,00
Deutz	0,17 4,20 4,20
Douglas	- 20,50 20,70
Drägerwerk VZ	1,80 47,80 48,30
Dr. VogelShop NA	2,60 21,60 21,55
Dr. PlandrieBank	0,50 5,39 5,31
Dr. Wohnen Inh.	0,04 24,80 24,30
Dürr	0,70 21,50 21,52
DWS Group	6,10 37,92 37,66
Eckert & Ziegler SE	0,05 42,42 42,40
Elmos Semicond.	0,85 64,40 66,40
Encavis	- 17,20 17,20
Elektroniktor	1,20 51,40 51,00
Evotec	5,27 5,32
Fielfarm Gp.	1,00 46,00 45,80
fluttenDEGIR0	0,04 14,42 14,20
FTG Technologies	0,50 23,15 23,20
Grand City Prop. (LU)	- 12,99 12,98
Greiner NA	0,47 26,65 25,90

Hamborner Reit	0,48 6,62 6,52
Heidelberger Druck.	- 0,95 0,96
Hornbach Hold.	2,40 84,90 85,30
Innos Holding	1,20 21,25 21,70
Ionos Group	- 22,80 22,90
Jost Werke	1,50 40,15 40,60
Klöckner & Co. NA	0,20 5,06 5,08
Kortcon (AT)	0,50 17,47 17,13
KSB VZ	26,26 604,00 604,00
KWS Saat	0,90 64,50 64,50
Medios	- 14,54 14,74
Metro St.	0,55 4,71 4,63
MLP	0,30 6,28 6,23
Mutares	2,25 23,75 23,35
Nagarro	4,45 79,75 79,60
Norma Group NA	0,45 13,76 13,96
Patrizia	0,34 8,80 8,92
PNE NA	0,08 12,00 12,00
ProSiebenSat.1	0,05 6,04 6,00
PVA TePla	- 11,95 12,81
Reinhold	0,30 18,00 18,40
SAF Holland	0,85 14,28 14,32
Salmhofer	0,45 13,22 13,46
Schaeffler Inh.	0,44 4,82 4,83
SFC Energy	- 20,35 20,55
SGL Carbon	- 5,16 5,15
Sixt St.	3,90 70,55 71,40
SMA Solar Techn.	0,50 15,65 16,24
Sto & Co. VZ	5,00 120,40 121,60
Strattec	0,55 41,20 42,10
Südzucker	0,90 10,74 10,81
Siemens MicroTec NA	0,20 63,40 63,10
Takkt	1,00 10,14 10,08
thyssenkr. nucera	- 9,26 9,22
Verbio	0,20 15,81 16,21
Vossloh	1,05 48,20 48,50
Wacker Neuson NA	1,15 14,00 14,32

WEITERE DEUTSCHE AKTIEN

Div.	15,10 14,10
About You Hold.	- 3,18 3,39
Aumann	0,20 11,52 11,24
BayWa vNA	- 11,30 12,00
BDI Biotech NA (CH)	2,00 38,25 39,30
BMV VZ	6,10 70,95 71,25
Brenntag (NL)	1,10 32,95 32,75
Hapag-Lloyd NA	9,25 149,70 149,90
Henkel & Co.	1,83 75,85 75,30
Homag Group	1,01 37,60 38,00
JDC Group	- 21,50 21,70
Leifheit	1,05 17,05 17,20
Medigene NA	1,45 1,85 1,75
Pfeiffer Vacuum	7,32 154,40 154,20
Sartorius St.	0,73 191,40 188,00
Skovvagn St.	9,00 95,75 96,90
Wüstenr. & Württ.	0,65 12,06 12,06

WEITERE REGIONALE AKTIEN

Div.	15,10 14,10
3U Holding	0,05 1,61 1,61
BioNtech	- 107,80 109,80
Brain Biotech	- 2,42 2,42
CeoTronics	0,15 5,30 5,25
Datron	0,20 7,70 7,95
EDAG Engineer. (CH)	- 8,54 8,64
KSB St.	26,00 655,00 670,00
Pfeifer Biomed (NL)	- 0,27 0,29
MAX21 konv.	- 1,91 1,97
MVV Energie NA	1,45 30,80 30,80
Schwallbchen	0,80 44,00 44,00
Sharex, Val. B. NA o.N.	- 79,50 79,50
Siemens	1,85 62,80 65,00

DAX

Name	Div.	Dividende	Div. Rend.	Schluss Rend.	Vortag	Veränderung % Vortag	KGW 2024	Hoch	Tief
Adidas NA	0,70	0,3	239,70	236,80	+1,22	68,1	243,9	160,2	120,2
Airbus	2,80	2,1	135,84	135,04	+0,59	25,5	172,8	120,2	120,2
Allianz vNA	13,80	4,6	301,10	299,30	+0,60	12,2	302,0	215,8	215,8
BASF NA	3,40	7,4	45,92	46,55	-1,35	13,3	54,93	40,18	40,18
Bayer NA	0,11	0,4	26,53	26,11	+1,63	14,0	43,29	24,96	24,96
Beiersdorf	1,00	0,8	131,90	133,85	-1,46	30,0	147,8	118,0	118,0
BMW St.	6,00	8,0	75,28	76,24	-1,26	5,4	115,4	68,58	68,58
Brenntag NA	2,10	3,2	64,64	64,98	-0,52	13,7	87,12	61,38	61,38
Commerzbank	1,85	4,9	37,97	38,04	-0,69	8,9	16,97	9,77	9,77
Continental	2,20	3,7	58,72	59,76	-1,74	9,5	78,40	35,82	35,82
Covestro	-	-	58,48	58,36	+0,21	116,9	58,50	44,57	44,57
Daimler Truck	1,90	5,3	35,95	35,71	+0,67	8,4	47,64	27,97	27,97
De. Bank NA	0,45	2,8	15,92	16,34	-2,57	10,6	17,01	9,44	9,44
Dr. Borse NA	3,80	1,8	215,50	214,30	+0,56	20,8	217,4	152,6	152,6
Dr. Post NA	1,85	4,9	37,97	38,04	-0,18	13,3	47,03	20,00	20,00
Dr. Telekom	0,77	2,7	28,02	27,48	+1,97	15,3	28,09	20,00	20,00
E.ON NA	0,53	4,0	13,19	12,95	+1,85	12,0	13,82	10,76	10,76
Fresenius	-	-	33,73	33,69	+0,12	17,8	35,03	23,93	23,93
Hann. Rück NA	7,20	2,7	263,50	261,10	+0,92	13,6	265,6	196,3	196,3
Heidelberg Mat.	3,00	3,1	97,02	98,16	-1,16	8,7	103,6	65,24	65,24
Henkel VZ	1,85	2,2	83,88	83,38	+0,60	15,7	85,74	66,44	66,44
Infinion NA	0,35	1,1	30,48	31,05	-1,84	16,0	39,35	27,07	27,07
Mercor-Benz	5,30	9,3	57,27	57,76	-0,85	4,9	77,45	54,05	54,05
Merck	2,20	1,4	156,75	158,25	-0,95	17,6	177,0	134,3	134,3
MTU Aero	2,00	0,7	303,90	289,60	+4,94	23,4	308,3	162,6	162,6
Münch. r. vNA	15,00	2,9	60,00	505,00	+1,11	11,0	511,6	364,6	364,6
Porsche AG VZ	2,31	3,4	68,24	69,54	-1,87	15,2	96,56	63,88	63,88
Porsche VZ	2,56	6,4	39,72	39,86	-0,35	2,6	52,32	37,47	37,47
Qiagen	0,20	0,4	40,86	40,24	+1,53	19,0	43,40	37,75	37,75
Rheinmetall	5,70	1,2	483,00	483,90	-0,19	22,2	571,8	253,3	253,3
RWE St.	1,00	3,1	31,80	31,86	-0,19	11,6	42,33	30,08	30,08
SAP	2,20	1,0	209,80	211,55	-0,83	47,0	214,6	121,1</	

KOMMENTAR



Alonso und Hoeneß sind die Urväter des neuen deutschen Erfolgsfußballs

Von Dominik Theis
dominik.theis@vrm.de

Groß waren sie, die Sorgenfalten vor zwölf Monaten in Fußball-Deutschland, als jeder x-beliebige Experte die Alarmglocken schrillen ließ: „Es fehlen die Top-Spieler. Andere Nationen haben uns abgehängt. Wir werden lange kein Titelanwärter mehr sein.“ Doch Julian Nagelsmann hat in seiner nun einjährigen Amtszeit selbst seine größten Kritiker vom Gegenteil überzeugen können. Die DFB-Elf ist zurück auf dem Erfolgskurs und emotionalisiert wieder das Land. Doch ganz alleine hat der Bundestrainer das nicht geschafft. Seine größten Helfer: Xabi Alonso und Sebastian Hoeneß. Zwei Trainer, die die vergangene Bundesliga-Saison geprägt haben wie kein anderer. Mit erfolgreichem Fußball, der nicht wie all die langweiligen Jahre zuvor nur auf Gegenpressing und risikoaverm Ummschalten beruhte. Nein, sie sind die mutige Avantgarde, die bewiesen hat, dass schöner Fußball auch erfolgreich sein kann. Und, noch viel wichtiger: Diese Spielphilosophie verleiht selbst vermeintlichen Durchschnittspielern neuen Glanz. Maximilian Mittelstädt, Robert Andrich oder Deniz Undav. Namen, die nur die wenigsten von Nagelsmanns Amtsantritt auf dem Radar hatten, doch ihre Vereinstrainer haben sie auf ein Niveau gehievt, auf dem sie im internationalen Fußball mithalten und sogar Akzente setzen können. Nagelsmanns Konsequenz, auf genau diese Spieler auch zu bauen, ergibt im Zusammenspiel das derzeit ideale Erfolgsrezept der Nationalmannschaft.

ZITAT DES TAGES

„Ein unzufriedener Max Verstappen wäre das Worst-Case-Szenario für Red Bull, dann würde er sich auch sicher für die Zukunft umschauen.“

Timo Glock, Ex-Formel-1-Pilot, sieht die kommenden drei Rennen als entscheidend für die WM-Richtung und den amtierenden Weltmeister. In der Fahrer-Wertung liegt Verstappen mit 331 Punkten vor Lando Norris (McLaren) mit 279 Zählern, doch Red Bull schwächelt seit Monaten.

TOP & FLOP

+ Daniel Maldini

- Kevin Behrens

Das Debüt des Fußballers für die italienische Nationalmannschaft betrachtete Papa Paolo mit seiner Frau interessiert von der Tribüne. Schon in dritter Generation sind die Maldinis nun Teil der Squadra Azzurra. Daniels Großvater Cesare Maldini lief zwischen 1960 und 1963 14-mal für Italien auf. Sein Sohn Paolo Maldini spielte 125-mal für sein Heimatland. Und nun freute sich Daniel über seinen ersten Auftritt im Trikot des A-Nationalteams und über einen 4:1-Sieg gegen Israel in der Nations League. Trainer Luciano Spalletti wechselte Maldini für die letzten rund 20 Minuten ein.

Nach den homophoben Äußerungen des Fußball-Profi hat Bundesligist VfL Wolfsburg seinen Spieler einem Medienbericht zufolge bestraft. Laut Informationen der „Wolfsburger Allgemeinen Zeitung“ hat die Führung des Clubs gegen den 33-Jährigen offenbar eine hohe Geldstrafe verhängt und angeblich auch eine Abmahnung erteilt. Durch die Abmahnung droht ihm laut der Zeitung im Wiederholungsfall die Kündigung. Die Niedersachsen äußerten sich auf Anfrage der Deutschen Presse-Agentur nicht zu der konkreten Strafe, bestätigten lediglich, dass es Sanktionen gegeben habe.

STENOGRAMM

Florian Wirtz: Der Fußball-Nationalspieler vom deutschen Meister Bayer Leverkusen hat sich im Länderspiel gegen die Niederlande eine Kapselverletzung am rechten Sprunggelenk zugezogen. Ob Wirtz länger pausieren muss und wann er wieder ins Training einsteigt, ist noch nicht abzusehen.

Kylian Mbappé: Der Fußballstar setzt sich gegen Medienberichte über Ermittlungen zu einer Vergewaltigung in Schweden zur Wehr. „Er weiß, dass er sich absolut nichts vorzuwerfen hat“, sagte seine Anwältin Marie-Alix Canu-Bernard dem Sender TF1. Die Stockholmer Polizei wollte den Fall auf Anfrage der Deutschen Presse-Agentur weder bestätigen noch dementieren.

Juri Knorr: Der Handball-Nationalspieler hat sich nach eigener Aussage den Daumen gebrochen und fehlt den Rhein-Neckar Löwen in der Bundesliga für längere Zeit.

Fußball: Das Spiel in der Frauen-Bundesliga zwischen dem SC Freiburg und Bayer Lever-



Bayer Leverkusen bangt um Florian Wirtz
Foto: dpa

kusen (2:3) wird wiederholt. Das Sportgericht des Deutschen Fußball-Bundes wies einen Einspruch von Bayer ab und bestätigte damit das Urteil vom 19. September. Gegen diese Entscheidung kann innerhalb einer Woche nach Verkündung Berufung beim DFB-Bundesgericht eingereicht werden. Freiburg hatte seinen Protest mit einem angeblichen Regelverstoß des Schiedsrichterteams begründet. Dieses hatte bei der Partie den entscheidenden Elfmeter für Leverkusen in der 88. Minute wiederholen lassen.



Freigangs Frankfurterinnen schießen sich an die Bundesliga-Spitze

In bester Frühform präsentieren sich derzeit die Frauenfußballerinnen von Eintracht Frankfurt, die dank einer fast tadellosen Startbilanz und dem zuletzt fulminanten 6:0-Heimsieg auf Rang eins der Bundesliga-Tabelle geklettert sind. Das Team um Nationalspielerin Laura Freigang schob sich mit 16 Punk-

ten an Meister Bayern München (15) vorbei. Frankfurt bleibt damit als einziges Team der Liga nach sechs Spielen ungeschlagen. Besonders bemerkenswert: der Hattrick von Remina Chiba in der Nachspielzeit beim Kantersieg gegen den SC Freiburg (90./90.+2/90.+4).
Foto: dpa

Nagelsmanns Früchte-Ernte

Trotz Ausfällen kann DFB-Elf auf Topwoche zurückblicken / „Großer Schritt“ für Bundestrainer

Von Klaus Bergmann und Jan Mies

MÜNCHEN. Die Nationalspieler der Gegenwart feierten vor den Stadionkurven mit den Fans den vorzeitigen Viertelfinaleinzug in der Nations League, bevor es zur internen Stadion-Party mit den Fußballhelden der Vergangenheit ging. Das aus Sicht von Bundestrainer Julian Nagelsmann „völlig verdiente“ 1:0 gegen die Niederlande durch das Premieren-tor von Debütant Jamie Lewelling rundete eine bemerkenswerte Länderspielwoche der DFB-Auswahl mit zig Ausfällen und viel Improvisation ab.

Nach den zwei Siegen in Bosnien-Herzegowina (2:1) und gegen den Erzrivalen Holland konnten Nagelsmann, seine Spieler und Betreuer den Abend gut gelaunt ausklungen lassen – zusammen mit den vor Anpfiff in der Allianz Arena mit viel Beifall verabschiedeten „Legenden“ Manuel Neuer, Thomas Müller und Ilkay Gündogan. „Es war

schön für die Drei“, sagte Nagelsmann zur Verabschiedung. Dem Trainer hatte vor allem die Choreographie der Fans mit den Konterfeis der langjährigen DFB-Stars inklusive des abwesenden Toni Kroos gefallen.

Zweite Reihe empfiehlt sich für höhere Aufgaben

Am Jahrestag seines ersten Länderspiels durfte sich der Bundestrainer über einen weiteren Reifeprozess seines Teams freuen. „Die Gier, die die Mannschaft aktuell verkörpert, ist ein großer Schritt. Ich bin sehr stolz auf die Mannschaft“, sagte der 37-Jährige. Nagelsmann sieht eine Entwicklung zu „einer Gewinner-Mannschaft“, die dominanten Fußball spiele.

Die vielen Ausfälle vom neuen Stammkeeper Marc-André ter Stegen über Jamal Musiala und Kai Havertz bis hin zu Niclas Füllkrug hatten im Nachhinein sogar Gutes. Der Kader ist jetzt

breiter aufgestellt, der Konkurrenzdruck nimmt zu. „Gut, dass wir aus der zweiten Reihe neues Personal dazugewonnen haben“, sagte Nagelsmann. Die Botschaft: Keiner kann sich zurücklehnen.

War Deniz Undav beim Sieg in Bosnien-Herzegowina noch als zweifacher Torschütze der Matchwinner, fiel die Rolle gegen die Niederländer seinem nachnominierten Stuttgarter Vereinskollegen Jamie Lewelling (23) zu. Nicht nur wegen seines Premierentores beim Länderspieldebüt wurde Lewelling zum Mann des Spiels. „Dass er so gut spielt, hätte ich nicht erwartet“, gestand Nagelsmann. Im Tor verdiente sich der 34 Jahre alte Debütant Oliver Baumann „die Note eins“ des Bundestrainers.

Den Hoffenheimer sieht Nagelsmann im Kampf um die Nummer eins während ter Stegen Verletzungspause aktuell „einen Tick“ vor Konkurrent Alexander Nübel. Dazu erhöh-

ten die jungen Mittelfeldspieler Aleksandar Pavlovic (20) und Angelo Stiller (23) mit ihrer guten Leistung den Druck auf das Ü30-Duo Pascal Groß und Robert Andrich – gerade mit Blick auf die Weltmeisterschaft 2026. „Es ist einfach, die Jungs hören zu und machen, was man ihnen sagt und bringen ihre Qualitäten ein“, sagte Vize-Kapitän und Abwehrchef Antonio Rüdiger zum Duo Pavlovic/Stiller.

In einem Monat folgt die nächste Bewährungsprobe. Dann geht es für das DFB-Team darum, in den letzten zwei Gruppenspielen am 16. November gegen Bosnien-Herzegowina in Freiburg und drei Tage später in Budapest gegen Ungarn Platz eins zu sichern. Sollte das gelingen, trafe man im Viertelfinale der Nationenliga auf einen Gruppenzweiten. Ziel ist es, im Juni 2025 erstmals bei der Finalrunde dabei zu sein. „Wir haben immer noch viele Schritte zu gehen“, sagte Nagelsmann.

Ein Mann für den WM-Titel 2026?

Thomas Tuchel soll Nationaltrainer von England werden und die „Three Lions“ in die Erfolgsspur bringen

BURTON-ON-TRENT (dpa).

Thomas Tuchel wird Medienberichten zufolge neuer englischer Fußball-Nationaltrainer. Der 51-Jährige soll sich mit dem englischen Verband FA auf einen Vertrag geeinigt haben, wie unter anderem die „Times“, der „Mirror“ und „Bild“ vermeldeten. Der ehemalige Coach unter anderem des FC Chelsea, von Paris Saint-Germain, Borussia Dortmund und des FC Bayern wäre damit der erste Deutsche auf dem wichtigsten Trainerposten im Mutterland des Fußballs.

Champions-League-Triumph mit dem FC Chelsea

Tuchel soll England zur WM 2026 in den USA, Mexiko und Kanada führen. Zunächst war unklar, ob sein Vertrag auch bis zur EM 2028 läuft, bei der England Mit Gastgeber ist. Tuchel soll den „Three Lions“ im besten Fall den ersten großen Titel seit dem WM-Triumph 1966 bescheren.

Tuchel wäre zwar nicht der erste ausländische Trainer der Engländer, sondern der dritte

nach dem jüngst an Krebs gestorbenen Schweden Sven-Göran Eriksson (Januar 2001 bis Juli 2006) und dem Italiener Fabio Capello (Dezember 2007 bis Februar 2012). Er wäre aber der erste Coach aus dem Land eines der größten Erzrivalen Englands.

„Tuchel ist ein alter Bekannter für die englischen Fans, nachdem er Chelsea für 17 Monate trainiert hatte zwischen 2021 und 2022“, hatte die britische „Daily Mail“ schon vor dessen neuem Engagement geschrieben. Tuchel hatte den FC Chelsea im Januar 2021 übernommen und auf Anhieb zum Gewinn der Champions League geführt. Im englischen Finale schlugen die „Blues“ dank eines Treffers von Kai Havertz Manchester City mit 1:0.

Nach dem dritten Platz in der darauffolgenden Saison in der Premier League legten Tuchel und Chelsea dann aber einen Fehlstart hin mit Folgen. Im September 2022 trennte sich der Club vom deutschen Coach, der anschließend nach einer Auszeit bei den Bayern landete. Sein Vertrag dort wur-

de nach der vergangenen Saison aufgelöst, Spekulationen über neue Engagements gab es fortan immer wieder.

Der Posten als englischer Nationaltrainer wurde bereits nach der EM frei, nachdem die Zusammenarbeit mit Gareth Southgate nach acht Jahren beendet worden war. Interimsweise übernahm Lee Carsley, dem aber die 1:2-Pleite jüngst in der Nations League im ehrwürdigen Wembleystadion

gegen Griechenland schwer zugesetzt hatte. Bei den Three Lions wird Tuchel nun ein Wiedersehen mit Kapitän Harry Kane feiern, der unter ihm bereits bei den Bayern spielte. Wann es zum nächsten Duell der beiden Fußball-Nationen Deutschland und England kommt, ist noch offen. Die bislang letzte Begegnung fand im September 2022 in der Nations League statt, die Partie in London endete 3:3.



In England feierte Thomas Tuchel mit dem FC Chelsea den Champions-League-Titel. Nun soll er das zuletzt kriselnde Nationalteam zu großen Erfolgen führen.
Foto: dpa

Ungeschlagen zur EM 2025

LODZ (dpa). Die deutsche U21-Nationalmannschaft hat die EM-Qualifikation ungeschlagen beendet – und ihren Trainer Antonio Di Salvo stolz gemacht. „Das war auf jeden Fall ein Charaktertest für die Mannschaft“, sagte Di Salvo bei ProSieben Maxx. Und diesen hätten seine Spieler bestanden: „Uns muss man erstmal schlagen“, fügte der Coach hinzu. Das deutsche Team holte in Lodz beim stärksten Gruppenegegner Polen ein 3:3 (3:1) und schloss die Quali mit einer beeindruckenden Bilanz von acht Siegen und zwei Unentschieden in zehn Spielen ab. Das Erreichen der EM-Endrunde vom 11. bis zum 28. Juni 2025 in der Slowakei als Gruppensieger hatte bereits zuvor festgestanden. Der Hannoveraner Nico Tresoldi (3. Minute), der Heidenheimer Paul Wanner (21.) und Bright Arrey-Mbi von Sporting Braga (30.) erzielten die Treffer für die DFB-Auswahl. Polen kam vor rund 12.000 Zuschauern zu Toren durch Dominik Marczuk (17.), Jakub Kaluzinski (50.) und Mariusz Fornalczyk (59.).

Fan-Kritik vor Gipfel

MÜNCHEN (dpa). Fanvertreter haben vor dem geplanten Sicherheitsgipfel von Politik und Vertretern des Fußballs deutliche Kritik geübt. Inhaltliche Erwartungen an das Spitzengespräch in München, an dem am Freitag unter anderen Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) und Bayerns Innenminister Joachim Herrmann (CSU) teilnehmen, haben sie nicht. Zuletzt hatten unter anderem Aussagen von Herrmann für Aufsehen gesorgt. Der CSU-Politiker hatte in einem Interview der „Sport Bild“ eine „massive Distanzierung der Proficlubs von Gewalt und Pyrotechnik“ gefordert und mit Geisterspielen gedroht, falls der Fußball das Problem nicht in den Griff bekomme. Die Faninteressenvertretung „Unsere Kurve“ bemängelt, dass beim Spitzengespräch nun keine Fanvertreter dabei sind.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Nations League, Gruppe A1

Polen – Kroatien	3:3
Schottland – Portugal	0:0
1. Portugal	4 3 1 0 7:3 10
2. Kroatien	4 2 1 1 7:6 7
3. Polen	4 1 1 2 4:6 4
4. Schottland	4 0 1 3 4:7 1

Gruppe A2

Belgien – Frankreich	1:2
Italien – Israel	4:1
1. Italien	4 3 1 0 11:5 10
2. Frankreich	4 3 0 1 9:5 9
3. Belgien	4 1 1 2 6:7 4
4. Israel	4 0 0 4 4:13 0

Gruppe A3

Bosnien-Herzeg. – Ungarn	0:2
Deutschland – Niederlande	1:0
1. Deutschland	4 3 1 0 10:3 10
2. Niederlande	4 1 2 1 8:6 5
3. Ungarn	4 1 2 1 3:6 5
4. Bosnien-Herzegow.	4 0 1 3 3:9 1

Gruppe A4

Spanien – Serbien	3:0
Schweiz – Dänemark	2:2
1. Spanien	4 3 1 0 8:1 10
2. Dänemark	4 2 1 1 6:3 7
3. Serbien	4 1 1 2 2:5 4
4. Schweiz	4 0 1 3 3:10 1

Frauen-Bundesliga

Eintracht Frankfurt – SC Freiburg 6:0

HANDBALL

Bundesliga
SC DHfK Leipzig – HC Erlangen 32:25

TV-TIPP

18:20, Eurosport: Radsport, Bahn-WM in Balerup.

KOMMENTAR



Ohne Gespür für den Wert des Wassers trocken Europa aus

Von Björn-Christian Schüssler
bjoern-christian.schuessler@vrm.de

Wie geht es dem Wasser in Europa? Dass sich die EU-Umweltagentur dieser Frage angenommen hat und nun eindringlich vor Versorgungsengpässen warnt, ist ungemein wertvoll. Denn jüngst erlittene Hochwasserschäden und zunehmende Dürre und Waldbrandgefahr sind Seiten der gleichen Medaille. Genau, der Klimawandel zieht neben Luftqualität, CO₂-Bilanz und Erdtemperatur zunehmend auch Flüsse und Seen, die vornehmlich die Wasserversorgung der Europäer gewährleisten, in Mitleidenschaft. Dass die Bemühungen der Länder, dies zu ändern, ins Leere greifen, kommt nicht von ungefähr. Wer sich Traktorkarawanen beugt, Pestiziden immer längere Ausnahmeszeiten gewährt und Flächenversiegelung für schicke Wirtschaftsstandorte voller Wählerstimmen präferiert, hat längst bewiesen, dass er nichts Besseres verdient als eine durstvolle Zukunft. Noch sind die Ökosysteme weitgehend okay. Doch Wasserstress und Knappheit nehmen zu. Wären da einige der Agrar-Subventionen nicht sinnvoller eingesetzt, um für den Wert des Wassers zu sensibilisieren? Ohne aufrichtige Politik gegen den Klimawandel ist selbst dies nur ein Tropfen – auf den heißen Stein oder ins überlaufende Fass. In jedem Fall verschwendet.

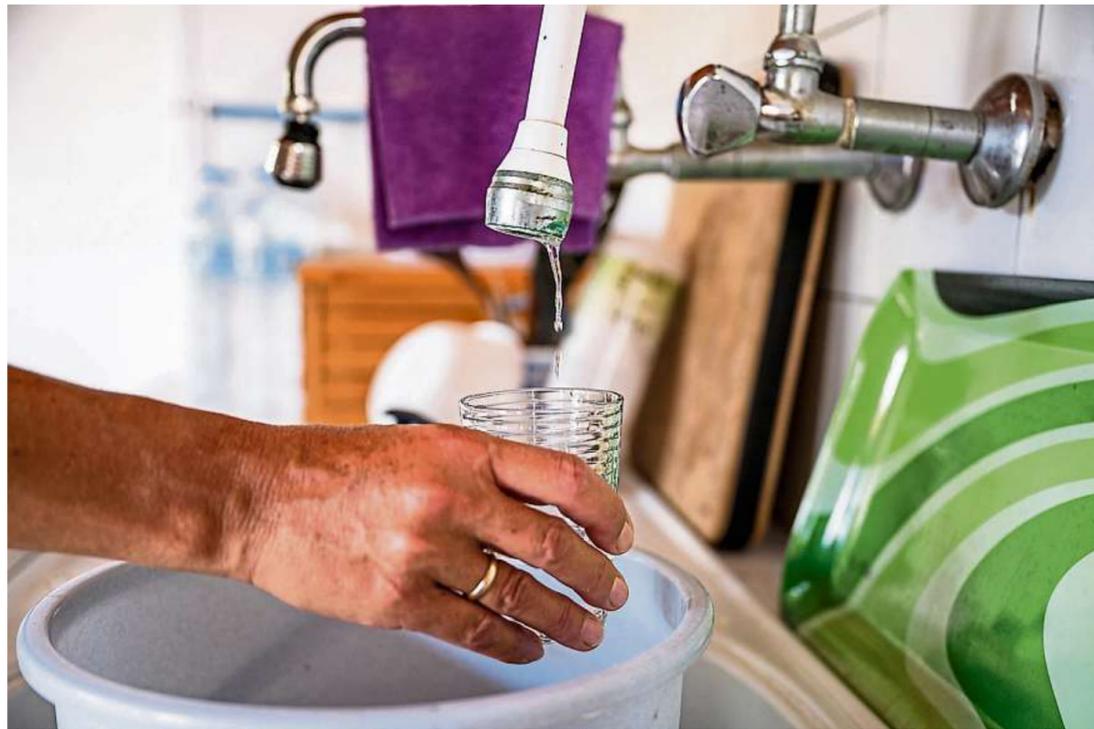
KURZ NOTIERT

Keine nächtlichen Kneiptouren

PRAG (dpa). Die Touristenmetropole Prag verbietet künftig geführte Kneiptouren in den Nachtstunden. Das sieht eine Änderung der kommunalen Marktordnung vor, die Anfang November in Kraft treten soll. Die besonders bei Briten und Amerikanern beliebten „pub crawls“ hätten sich negativ auf den öffentlichen Raum und die zwischenmenschlichen Beziehungen ausgewirkt, hieß es zur Begründung. Dabei besuchen Gruppen gegen ein festes Entgelt unter Anleitung eines Reiseführers nacheinander mehrere Kneipen. Die Kommunalbehörden werben für einen „kultivierteren Tourismus“ in der Innenstadt. Das neue Verbot soll in der Zeit von 22 Uhr abends bis 6 Uhr morgens gelten. „Normale“ Reiseführer mit Gruppen sollen nicht betroffen sein. Anbieter der Touren zeigten Unverständnis über die Entscheidung.

Maus-Figur in Köln verschwunden

KÖLN (epd). Seit Dienstagmorgen ist die Maus-Figur aus der beliebten „Sendung mit der Maus“ des Westdeutschen Rundfunks (WDR) am Vierscheibenhof in Köln verschwunden. „Wenn das Ganze ein Witz sein soll, hoffen wir auf eine gute Pointe“, sagte Programmleiter Jörg Schönenborn. „Aber im Ernst: Die Maus gehört unserem Publikum und es ist nicht in Ordnung, sie zu kidnappen – egal, was man damit machen will.“ Der WDR forderte die unbekannten „Entführer“ auf, die Statue zurückzubringen. Nach WDR-Angaben ist ein Schild am Platz hinterlassen worden, dass die Figur „in ein paar Tagen“ wieder zurück sei. Offenbar wollten die Initiatoren mit der Aktion auf den Wert des öffentlich-rechtlichen Rundfunks hinweisen, hieß es. Doch die Maus dürfe nicht für politische Kampagnen benutzt werden, mahnte der WDR.



Jederzeit trinkbares Wasser zur Verfügung zu haben, ist für viele selbstverständlich. Doch die Versorgung in der EU steht vor Herausforderungen. Foto: dpa

Ums Wasser steht es nicht gut

EU-Umweltagentur legt Bericht vor / „Wasserstress“ wachsende Sorge in Europa

Von Katharina Redanz

KOPENHAGEN. Dreckige Luft sowie Nährstoffe und Pestizide aus der Landwirtschaft: Um den Großteil der europäischen Gewässer steht es weiterhin nicht gut. Nur 37 Prozent der sogenannten Oberflächenwasserkörper – also etwa Seen oder Flüsse – in Europa befanden sich nach Angaben der Europäischen Umweltagentur EEA 2021 in einem guten oder sehr guten Zustand. Trotz Bemühungen der Länder habe sich diese Zahl seit 2015 kaum verändert, heißt es in einem neuen Bericht der in Kopenhagen ansässigen EU-Behörde. Die fehlende Verbesserung des ökologischen Zustands spiegelt die anhaltende Belastung der Oberflächenwässer auf dem Kontinent wider.

„Unsere Gewässer stehen vor noch nie dagewesenen Herausforderungen, die die Wassersicherheit Europas bedrohen“, sagt EEA-Direktorin Leena Ylä-Mononen. „Wir müssen unsere

Anstrengungen verdoppeln, um die Gesundheit unserer wertvollen Flüsse, Seen, Küstengewässer und anderen Gewässer wiederherzustellen und sicherzustellen, dass diese lebenswichtige Ressource für künftige Generationen widerstandsfähig und sicher ist.“ Die Sicherheit der Wasserversorgung stehe jetzt und in Zukunft vor großen Herausforderungen, so die EEA.

Große Belastung durch die Landwirtschaft

Die größte Belastung des Oberflächen- und Grundwassers gehe von der Landwirtschaft aus, berichtet die Agentur unter Berufung auf Angaben der Mitgliedsstaaten. Grund dafür sei vor allem der intensive Einsatz von Nährstoffen und Pestiziden. Abhilfe schaffen könnten etwa Änderungen der landwirtschaftlichen Praktiken und neue Technologien, schreibt die EEA. Gleichzeitig sei die Landwirtschaft bei Weitem der größte Netto-Wasser-

verbraucher in Europa – „und die Gesundheit unserer wertvollen Flüsse, Seen, Küstengewässer und anderen Gewässer wiederherzustellen und sicherzustellen, dass diese lebenswichtige Ressource für künftige Generationen widerstandsfähig und sicher ist.“

Das Grundwasser liefert den Angaben nach zwei Drittel des Trinkwassers in der EU und unterstützt Ökosysteme wie Feuchtgebiete und Flüsse. Demnach sind 77 Prozent der Grundwasserkörper in einem guten chemischen Zustand. Die Hauptschadstoffe seien Nitrate und Pestizide. Mengenmäßig befanden sich 91 Prozent des Grundwassers in einem guten Zustand, heißt es.

Allerdings: Sogenannter Wasserstress sei eine wachsende Sorge in Europa, vor allem mit zunehmender Wasserknappheit im Süden sowie häufigeren und stärkeren Dürreperioden auf dem Kontinent. Dies wirke sich auf die öffentliche Wasserversorgung sowie auf Landwirtschaft und Industrie aus, heißt es. Bereits jetzt seien jährlich 20 Prozent des europäischen

Lands sowie 30 Prozent der Bevölkerung von Wasserstress betroffen. „Zahlen, die in Zukunft aufgrund des Klimawandels wahrscheinlich noch steigen werden“, so die EEA. Nach Angaben des Umweltbundesamts (UBA) spricht man von Wasserstress, wenn mehr als 20 Prozent des verfügbaren Wassers vom Menschen genutzt wird. Dagegen hilft ein geringerer Wasserverbrauch.

Auch „zu viel“ Wasser wird nach der Analyse der Experten zu einem immer größeren Problem: Intensive Regenfälle haben in Teilen Europas bereits zugenommen, was zu Überschwemmungen und wachsenden Hochwasserrisiken führe. Mit dem Klimawandel werde ein erschwingliches und nachhaltiges Hochwasserrisikomanagement immer wichtiger, mahnt die Agentur. Erst im September hatten Überschwemmungen in ganz Mittel- und Osteuropa – von Rumänien über Österreich bis Polen – große Verwüstungen angerichtet.

Kindernachricht des Tages

Waschbären im Garten



Foto: dpa

Sie sehen niedlich aus, mit dem schwarzen Streifen über den Augen und dem buschigen Schwanz – doch was würdest du machen, wenn plötzlich 100 hungrige Waschbären bei dir im Garten stehen? So erging es einer Frau in den USA und sie rief die Polizei. Allerdings war sie für das Waschbären-Treffen in ihrem Garten selbst verantwortlich. Sie hatte die Tiere jahrelang gefüttert und so immer mehr von ihnen angelockt. Auch bei uns leben inzwischen viele Waschbären, du solltest sie aber nicht füttern und nicht anlocken – auch wenn sie noch so süß sind. (nij)



Swift zurück in Gelsenkirchen



Das Graffiti von Taylor Swift ist etwa zehn Meter hoch und fünf Meter breit. Foto: dpa

GELSENKIRCHEN (dpa). Zurück in Gelsenkirchen: Sängerin Taylor Swift gibt zwar vorerst kein weiteres Konzert, dafür ist sie als Graffiti an einer Hausfassade in der Altstadt verewigt worden. Der Künstler Beni Veltum hat das überlebensgroße Bildnis des Superstars mit seinem Kollegen Levin Tomala an die Wand gesprüht. Er habe sich „auf den letzten Drücker von der Euphorie anstecken lassen“, so Veltum. Nach den drei Konzerten im Juli, die die Stadt in einen Ausnahmezustand versetzt hatten, habe er „die positiven Vibes, die Energie“ festhalten wollen. Das Graffiti ist laut Veltum etwa zehn Meter hoch und fünf Meter breit.

Der leichte Knick macht den Unterschied

Die Panda-Zwillinge des Berliner Zoos haben ihren ersten großen Auftritt / Die Schwestern können gut auseinander gehalten werden

BERLIN (dpa). Erster großer Auftritt für die Panda-Zwillinge im Berliner Zoo: In gemütlicher Schlafposition hat sich eines der beiden Jungtiere gelassen den Pressevertretern präsentiert. Hinter der Glasscheibe des Panda-Geheges räkelte sich das fast zwei Monate alte Jungtier genüsslich in seinem Bett und zuckte leicht im Schlaf.

Das Weibchen hat mittlerweile das typische Panda-Muster und ist in etwa so groß wie ein größeres Kaninchen. „Das sind die

süßesten Hopsen, die man sich vorstellen kann“, sagte Zoodirektor Andreas Knieriem, sichtlich bewegt.

Die wenigen Wochen alten Schwestern sollen wieder deutsche Spitznamen bekommen, erzählte Knieriem. Neben den offiziellen chinesischen Namen sollen die Pandas „nette, knackige Namen mit Berliner Bezug“ erhalten. Wichtig sei, dass die Namen im Deutschen gut auszusprechen seien. Die Taufe findet seinen Angaben aber erst statt,



Auch kleine Panda-Mädchen brauchen ihren Schlaf. Foto: dpa

wenn die Tiere 100 Tage alt sind.

Die Pandas kamen am 22. August zur Welt. Ab diesem Mittwoch ist eines der Jungtiere täglich für etwa eine Stunde im „Panda Garden“ für Besucher zu sehen. Das ist einige Monate früher als bei den Panda-Brüdern Pit und Paule, die 2019 geboren wurden. Der Zoo wolle den Gästen ermöglichen, die Pandas schon jetzt zu bestaunen, wo sie noch besonders klein seien, sagte Panda-Kurator Florian Sicks. Zu unterscheiden seien die

Schwestern an ihrem unterschiedlichen Gewicht und einer leicht unterschiedlichen Größe. „Wir nennen sie die Kleine und die Große“, sagte Sicks. Außerdem sehe der Schwanz der kleinen Schwester etwas anders aus. „Er hat einen leichten Knick.“ Und wann gibt es den ersten Bambus zum Knabbern? Frühestens ab acht Monaten, sagte der Panda-Experte. Momentan stehe ausschließlich Milch von Mutter Meng Meng auf dem Speiseplan.

LEUTE HEUTE

Verändert

Hollywood-Star Samuel L. Jackson (75) hat anlässlich des 30. Geburtstags von „Pulp Fiction“ den Erfolg des Kultfilms gewürdigt. „Der Film legte von Cannes aus einen Raketentritt hin und veränderte mein Leben“, schrieb er auf Instagram. Der Streifen kam am 14. Oktober 1994 in die Kinos. Jackson spielte einen philosophierenden Auftragskiller und feierte damit seinen großen Durchbruch.



Samuel L. Jackson

Verreist

Dänemarks Thronfolger Christian feiert seinen 19. Geburtstag und damit auch seinen ersten Geburtstag als Kronprinz im fernen Ostafrika. Dort verbringt der Sohn von König Frederik X. (56) und Königin Mary (52) gerade einen mehrmonatigen Auslandsaufenthalt, bei dem er auf Farmen Einblicke in das dortige Tagesgeschäft und den lokalen Naturschutz gewinnen will.



Kronprinz Christian

Verewigt

Der Schriftsteller Axel Hacke (68) hat ein ganz besonderes Verhältnis zu seinem Körper. Auch verschwundene Körperteile hält er in Ehren, so etwa einen herausgerissenen Backenzahn. „Dreisieben“, wie er ihn im Zahnarztjargon nennt, hat er als Stillleben auf leuchtend rotem Filz und unter einer vierzig Zentimeter hohen Glaskuppel verewigt.



Axel Hacke Fotos: dpa

Zug entgleist im Saarland

NAMBORN (dpa). Ein Regionalexpress (RE) mit fast 200 Fahrgästen ist im Saarland auf offener Strecke zwischen Namborn und Türkismühle gegen einen Felsbrocken gefahren und entgleist. Der Fahrzeugführer habe sich dabei Schürfwunden zugezogen, sonst sei niemand verletzt worden, teilte die Bundespolizei in Saarbrücken mit. Die Passagiere hätten „Glück im Unglück“ gehabt, sagte eine Sprecherin der Bundespolizei, denn der Zug sei nach der Entgleisung nach links in Richtung Nachbargleis und nicht nach rechts in Richtung Abhang weggerutscht. Der RE 3 war in Richtung Frankfurt unterwegs. Die Bahnstrecke wurde gesperrt.



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

1865: erster Frauenverein Deutschlands gegründet

Am 16. Oktober 1865 gründen die Schriftstellerin Louise Otto-Peters und die Pädagogin Auguste Schmidt den Allgemeinen Deutschen Frauenverein (ADF). Auf der dreitägigen Gründungsveranstaltung, der ersten Frauenkonferenz Deutschlands, werden die Ziele definiert: Gleichstellung von Mann und Frau und Zugang zu Bildung und Erwerbstätigkeit. Politische Teilhabe der Frauen war damals noch in weiter Ferne.

Dafür setzte sich die zur Vorsitzenden gewählten Louise Otto Peters lebenslang ein. Die als Vollwaise aufgewachsene Peters veröffentlichte Schriften, in denen es unter anderem um demokratische Mitbestimmung der Frauen ging. Später engagierte sie sich für die politische Organisation der Arbeiterinnen und Arbeiter in Deutschland.

Mitbegründerin Henriette Goldschmidt war in einer gebildeten Familie groß geworden, besonders die Werke von Friedrich Schiller hatten es ihr angetan. Sie setzte sich für mehr Bildung der Frauen ein und forderte sie auf, weniger passiv zu leben, sondern vielmehr ihre Fähigkeiten zu erkennen und einzubringen.

Mit der Gründung des ADF entsteht die erste überregionale Frauenrechtsbewegung in Deutschland. Nachdem 1919 in der Weimarer Verfassung das Frauenwahlrecht festgeschrieben wird, rückt die politische Mitbestimmung in den Vordergrund. 1928 wird der ADF in „Deutscher Staatsbürgerinnenverband“ umbenannt. 1933 muss sich die Frauenbewegung im Zuge der nationalsozialistischen Gleichschaltung auflösen.

1916: Margaret Sanger eröffnet Klinik für Familienplanung

Frauenrechtlerin und Krankenschwester Margaret Sanger eröffnet 1916 in New York die erste Beratungsstelle für Familienplanung in den USA, die „Birth Control Clinic“. Zu diesem Zeitpunkt ist die Aufklärung über Verhütung als Obszönität verpönt und seit 1873 verboten. Nur neun Tage nach der Eröffnung werden Sanger und ihre Mitarbeiterinnen verhaftet. Nach ihrer 30-tägigen Haftstrafe engagiert sich Margaret Sanger weiter für die Selbstbestimmung der Frau und gründet 1921 die „American Birth Control League“, den Vorläufer der International Planned Parenthood Federation (IPPF). Konservative Gruppen, Verbände und Politiker kämpfen bis heute gegen die IPPF, die im Rahmen der Selbstbestimmung auch über die Möglichkeit von Schwangerschaftsabbrüchen informiert. Der kleine Warteraum war jeden Tag überfüllt. Die Frauen kamen zu zweit, mit Freundinnen, verheirateten Töchtern, manche hielten einen Säugling im Arm.

Auch in Deutschland gibt es derzeit wieder hitzige Debatten über den Paragraphen 218. In diesem ist die Straffreiheit eines Schwangerschaftsabbruches unter bestimmten Voraussetzungen geregelt.

1946: Vollstreckung der Todesurteile von Nürnberg

Am 16. Oktober 1946 werden zehn Todesurteile gegen die Verurteilten in den Nürnberger Prozessen vollstreckt. Zwölf von 24 NS-Kriegsverbrecher werden zum „Tod durch Strang“ verurteilt. Wenige Stunden vor dem Hinrichtungstermin beging Herman Göring Selbstmord durch eine Giftpilze. Martin Bormann wurde in seiner Abwesenheit verurteilt und war auch zur Vollstreckung nicht auffindbar. Die Urteile wurden nach einem fast einjährigen Prozess am 30. September und 1. Oktober 1946 verlesen. Neben den zwölf Todesurteilen verurteilte der Internationale Militärgerichtshof sieben Angeklagte zu Haftstrafen. Drei sprach man wegen Mangels an Beweisen frei. Zwei Verfahren konnten wegen Verhandlungsunfähigkeit und Suizid nicht beendet werden.

1972: Aus der DDR Geflohenen wird die Staatsbürgerschaft aberkannt

Am 16. Oktober 1972 tritt in der DDR das „Gesetz zur Regelung von Fragen der Staatsbürgerschaft“ in Kraft. Es besagt, dass DDR-Bürgern, die das Land entgegen der Gesetze des Arbeiter- und Bauernstaates verlassen, die Staatsbürgerschaft aberkannt wird. Das betrifft alle DDR-Bürger, die vor dem 1. Januar 1972 in den Westen geflüchtet sind. Es betrifft auch Verwandte der Ausgereisten, die schon im Westen leben, aber noch die DDR-Staatsbürgerschaft haben. Mit dem Gesetz entfällt die strafrechtliche Verfolgung der ungenehmigten Ausreise. Es erlaubt zudem, dass die nun ehemaligen DDR-Bürger wieder einreisen dürfen.

Bis dahin mussten sie bei einer Rückkehr in die DDR, selbst wenn es nur eine Durchreise nach Westberlin war, mit strafrechtlichen Konsequenzen rechnen. Die rechtliche Grundlage zur Rückkehr von Republikflüchtlingen fehlte und wurde von den „zuständigen Organen“ im Einzelfall bewertet.

Am 20. Februar 1967 hatte die DDR eine eigene Staatsbürgerschaft eingeführt. Das Land wollte damit seine Souveränität bestärken, doch die Bundesrepublik hat die Staatsbürgerschaft der DDR nie anerkannt, es zählte nur die Gesamtdeutsche.

1986: Gipfelrekord: Reinhold Messner besteigt alle Achttausender

Am 16. Oktober erklimmt „Himmelskönig“ Reinhold Messner gemeinsam mit Hans Kammerlander den Gipfel des Berges Lhotse zwischen Nepal und China. Damit schafft es der Extrembergsteiger als erster Mensch der Welt alle Achttausender zu besteigen und das sogar ohne Flaschensauerstoff zu verwenden. 16 Jahre benötigte Reinhold Messner, um die 14 höchsten Berge dieser Welt etappenweise zu besteigen.

In jeder Hinsicht ein Tag der Dankbarkeit

60. GEBURTSTAG Pfarrer Stefan Mühl blickte mit vielen Gästen auf ein von Gott geschenktes Leben zurück



Eine Vielzahl von Gästen fand sich beim gemeinsamen Feiern im Pfarrzentrum ein.

Fotos: ise

Von Inge Schade

SCHIFFERSTADT. Am 1. Dezember 2022 hat Pfarrer Stefan Mühl die Leitung der Pfarrei Heilige Edith Stein übernommen. Inzwischen fühlt er sich sehr wohl in Schifferstadt und erfreut sich großer Beliebtheit. Das zeigte sich auch in einem Dankgottesdienst am Sonntag, 6. Oktober, anlässlich seines 60. Geburtstages am 3. Oktober. Viele Pfarreimitglieder aus den drei Gemeinden und das ganze Pastoralteam sind gekommen, um gemeinsam den Gottesdienst mit ihm zu feiern. Dazu hatten 28 Messdienerinnen und Messdiener den Ministrantendienst übernommen. Die Chöre an St. Jakobus unter Leitung von Dekanatskantor Georg Treuheit und Sebastian Schlosser an der Orgel bereicherten den Gottesdienst ihrerseits unter anderem mit Teilen einer Messe von Christopher Tambling. Zum Auszug erklang außerdem die großartige Toccata in C-moll von Léon Boellmann mit Georg Treuheit.

„Dankbarkeit ist das Gedächtnis des Herzens“, zitierte Pfarrer Stefan Mühl eingangs einen französischen Theologen. Diese Dankbarkeit solle in diesem Gottesdienst besonders zum Ausdruck kommen. „Denn ich möchte heute mit Ihnen zusammen danken für nunmehr 60 Jahre meines Lebens, die mir geschenkt wurden. Wir feiern heute aber nicht mich, ich feiere mich auch nicht selbst, sondern wir feiern Gott und sein Handeln, seine Liebe, seine Fürsorge, die er uns schenkt“, so der Pfarrer.

In den Mittelpunkt seiner Predigt stellte er die „Segnung der Kinder“ aus dem Markus-Evangelium, in dem es unter anderem heißt: „Wer das Reich Gottes nicht so annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.“ Jesus mache dabei die Kinder zum Beispiel des idealen Gottesreich-Zeugen: offen für das, was komme, frei von eigenen Interessen, im besten Sinn naiv. „Das Reich Gottes kann von uns Menschen nicht gemacht, sondern nur in Empfang genommen werden. Es ist ein Geschenk Gottes, das nicht durch Werke verdient werden kann. Wir müssen also nicht ständig Gott beweisen, dass wir ihn lieben, müssen vor ihm kein Pensum vorweisen, sondern dürfen uns einfach von ihm beschenken lassen“, so seine Meinung. Und gerade in diesen Tagen rücke diese Haltung der Dankbarkeit bei ihm stark in den Vordergrund. „Ich bin überzeugt, dass Gott wollte,



Feierlicher Dankgottesdienst mit dem Pastoralteam und vielen Messdienerinnen und Messdienern

dass ich in dieses Leben trete. Dafür bin ich ihm zutiefst dankbar“, erklärte er. Neben seinem Da-Sein wolle er auch danken für sein „So-Sein“ mit allen Ecken, Kanten und Macken, die er lieber nicht haben wolle. Aber er dürfe sich sagen: Gott habe ihn so gewollt. Das bedeute aber nicht, dass er nicht an sich arbeiten müsse, um Dinge, die nicht so angenehm seien für andere, zu verbessern. Dankbar zeigte sich Pfarrer Stefan Mühl auch für die vielen Menschen, denen er bisher begegnet sei. Menschen, die ihn geformt, geprägt und sein Leben bereichert hätten.

Das beginne mit seinen Eltern und gehe über viele Freundinnen und Freunde, Mitarbeiterinnen, -arbeiter und Kollegen bis hin zu den Mitgliedern der Pfarrei. „Sie sind wichtig für mein Leben, für meine Aufgabe, meine Seelsorge. Ohne Sie als Mitarbeitende, als Gesprächspartnerinnen und -partner, als Gegenüber, die Resonanz auf meine Worte und mein Handeln geben, als Ideengeber, manchmal auch als Widerstand oder Streipartner, auch das gehört dazu, ohne Sie wäre mein Leben und Arbeiten hier in Schifferstadt nicht denkbar. Und ich bin mir sicher: Auch Sie alle sind ein Geschenk Gottes, das er in mein Leben gelegt hat. Wir brauchen einander. Wohl niemand von uns ist ja zum Einzelgänger oder Einsiedler berufen, sondern wir alle brauchen die Begegnung, den Austausch mit Menschen. Deshalb: Danke für und an die Menschen. Wie es in einem Lied heißt: Gut, dass wir einander haben,“ wandte er sich an Gottesdienstbesucherin-



Bürgermeisterin Ilona Volk bei ihren herzlichen Glückwünschen an Pfarrer Stefan Mühl.

nen und -besucher. Das Reich Gottes annehmen wie ein Kind, das bedeute auch, dankbar zu sein, blendete er wieder zurück. „Ich will es immer mehr werden. In diesem Sinne: Dankschä!“ brachte er seine Predigt auf den Punkt, die mit viel Applaus bedacht wurde.

Anstelle der Fürbitten stand auch hier der Dank im Mittelpunkt. In einer Gabenpro-

zession wurden verschiedene Gegenstände und Symbole zum Altar gebracht, die ihm für sein Leben wichtig sind und wofür er dankbar ist, wie beispielsweise ein Stein aus dem Vorgarten seines Elternhauses, eine Flagge aus Chile für seine vielen Reisen, die er erleben durfte, seine Primizkerze, verschiedene Symbole aus seiner Jugendarbeit und -seelsorge, eine

Collage mit Kirchen aus Franckenthal, eine Ikone aus Taizé, die Pilgermuschel des Jakobswegs und auch ein Rettich als Symbol, dass er gut aufgenommen wurde und hier eine neue Heimat gefunden habe. Dass dies auch bei den Pfarreimitgliedern so gesehen wird, zeigte das anschließende gemeinsame Mittagessen im Pfarrheim, zu dem Pfarrer Stefan Mühl alle eingeladen hatte. Resultat: Der große Saal reichte für die Vielzahl der Gäste gerade mal aus, die nicht nur ein vorzügliches Mahl genießen konnten, sondern auch die Möglichkeit zum nachträglichen Gratulieren hatten. Auch Bürgermeisterin Ilona Volk hatte sich eingefunden. Sie dankte ihm für die gute Zusammenarbeit, die von Anfang an bestehe, seine offene Art und die guten Gespräche. Sie sprach auch mit einem Schmunzeln die Hoffnung aus, dass er „für immer bleibe“. Ebenso sprach der Vorsitzende des Pfarreirates, Jürgen Reimer, im Namen der Pfarrei seine Glückwünsche aus, erinnerte dabei an die Anfänge seiner seelsorgerischen Tätigkeit in Schifferstadt und wünschte ihm Gottes Beistand, Führung und reichen Segen. Musikalische Grüße übermittelte eine Gruppe der Messdiener, unter anderem mit einem für Pfarrer Mühl umgedichteten Lied mit dem Titel „With You“ („Mit Dir“, das auch das Motto ihrer Wallfahrt nach Rom war. Der Nachmittag wurde abgerundet mit einer Bilderpräsentation mit verschiedenen Lebensabschnitten von Pfarrer Stefan Mühl und einem riesigen gespendeten Kuchenbuffet.

Es war nicht nur ein Tag der Dankbarkeit von Pfarrer Stefan Mühl, sondern bildete auch einen wesentlichen Beitrag für das Zusammenwachsen der drei Gemeinden. Bei guten und fröhlichen Gesprächen und leckerem Essen gab es hinreichend Gelegenheit, gemeinsam und zweckfrei zu feiern, denn dies gehört zum Menschsein und Christsein dazu. Dadurch wurden nicht die Probleme und Sorgen im Umfeld, in der Gesellschaft und in der Welt ignoriert – jedoch ein Gegenpunkt gesetzt. Ein Fest unterbricht immer den Alltag, öffnet den Blick für das Gemeinsame und Schöne im Leben, schafft Dankbarkeit und manchmal sogar Hoffnung und Zuversicht. So gesehen, bildete das gemeinsame Feiern ein weiterer Baustein für die gemeinsame Zukunft der drei Gemeinden der Pfarrei Heilige Edith Stein. Dafür gilt es, an den Jubilar ein herzliches „Dankschä“ zurück zu geben.

WIR GRATULIEREN

Frau Irene Blau, zum 87. Geburtstag.
Herrn Ingo Seeliger, zum 82. Geburtstag.

KURZ UND BÜNDIG

Nur eine Ergänzung

AUSSCHUSS

Straßennutzungsplan aktualisiert / Stadtrat wird beschließen

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Eine formale Entscheidung hat der Stadtrat in Kürze zu treffen. Vorarbeit hat der Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss geleistet. Es geht um die Schifferstadter Straßen und deren Nutzung.

Im Jahr 2008 war letztmals über den Straßennutzungsplan beraten und dieser auch beschlossen worden. Seither hat sich daran nichts geändert. Nun forderte der Landesbetrieb Mobilität (LBM) die Stadt auf, sich dem Schriftstück wieder zu widmen.

„Wir sollten ihn aktualisieren und müssen ihn neu beschließen“, erklärte Johannes Felger, Fachbereichsleiter Bauen und Umwelt, in der Ausschusssitzung. Großartig geändert hat sich nichts an den Unterlagen, wie seinen Worten zu entnehmen war. „Lediglich das Neubaugebiet Max-Ernst-Straße haben wir dazu genommen“, sagte Felger. Der Ausschuss empfahl dem Stadtrat einstimmig, den aktualisierten Straßennutzungsplan anzunehmen.

Kostenloses und anonymes STI-Testangebot des Gesundheitsamtes bei der Aidshilfe Ludwigshafen

LUDWIGSHAFEN. Unkompliziert und auch für Berufstätige praktikabel: Bereits zum zweiten Mal bietet das Gesundheitsamt des Rhein-Pfalz-Kreises in Zusammenarbeit mit der Aidshilfe Ludwigshafen am Donnerstag, 24. Oktober, eine kostenlose und anonyme Testaktion auf HIV und andere sexuell übertragbare Erkrankungen an. Sie findet von 16 bis 19 Uhr in den Räumlichkeiten der Aidshilfe in Ludwigshafen, Oberstraße 16, statt und ist damit auch vielen Berufstätigen zugänglich.

Es werden Blutuntersuchungen auf folgende Krankheiten oder Erreger angeboten: HIV-Antikörper-Test, Hepatitis B und C sowie Syphilis (Lues). Es besteht auch die Möglichkeit, den Urin auf Chlamydien und Gonokokken testen zu lassen. Wer diesen Test in Anspruch nehmen möchte, darf hierfür vor Abgabe des Urins drei Stunden lang nicht mehr urinieren.

Die Beratung und Aufklärung erfolgen durch das Team der Aidshilfe und das Team des Gesundheitsamtes, die Blutentnahme und Klärung einzelner medizinischer Fragen durch das Team des Gesundheitsamtes. Die Laborergebnisse liegen dem Gesundheitsamt etwa ein bis zwei Wochen nach der Testung vor und werden je nach Wunsch telefonisch oder persönlich mitgeteilt. Eine Terminvereinbarung ist wünschenswert unter Telefon 0621/68567521 oder per E-Mail an info.ah@checkpoint-ludwigshafen.com.

Text: Kreisverwaltung Ludwigshafen

Schmagges-Gutscheine für sechs Heimat shoppen-Lose

SCHIFFERSTADT. Über Gutscheine im Wert von je 50 Euro dürfen sich die sechs Gewinner der Heimat shoppen-Losaktion freuen. Die Glückseligen im Stadtmarketing haben die folgenden Nummern aus der Lostrommel gezogen:

- 203742
- 207511
- 209086
- 218507
- 218549
- 219127

Ihre Nummer ist dabei? Dann melden Sie sich bitte bis zum 31. Oktober 2024 bei der Stadtverwaltung (Stadtverwaltung Schifferstadt, Marktplatz 2, stadtmarketing@schifferstadt.de) und bringen Sie zur Abholung Ihres Gewinns das passende Gegenstück des Loses mit.

Losaktion zum Heimat shoppen

Wer lokal einkauft, unterstützt die Betriebe vor Ort. Das wollte die Stadtverwaltung zusammen mit der Schifferstadt Marketing-Gemeinschaft e.V. „Schmagges“ belohnen. Während den dreieinhalb Wochen „Heimat shoppen“ im September gab es deshalb bei rund 30 Schifferstadter Geschäften ab einem Einkaufswert von zehn Euro ein Los dazu. „Wir sind richtig begeistert, wie viele Lose zusammengekommen sind – das zeigt wie wichtig der Einzelhandel vor Ort ist“, freut sich Marion Schleicher-Frank, 1. Vorsitzende von Schmagges.

Foto und Text: Stadtverwaltung Schifferstadt



SPORT AKTUELL

Drei HSG-Teams weiter makellos

Von Sebastian Kolb

SCHIFFERSTADT. Am Wochenende gab es bei der HSG wieder einige Siege zu feiern. Die Damen I, Herren I und Herren II bleiben nach wie vor ohne Verlustpunkt.

Nach drei Auswärtsspielen zum Saisonstart hatten die Damen I, erstmals mit Katja Brill als Cheftrainerin, ihren ersten Auftritt vor heimischem Publi-



kum. Die Motivation konnten die Panther auch auf die Platte bringen. Sie führten schnell 5:1 und konnten sich klar mit 33:24 gegen die HSG Landau/Land durchsetzen.

Beide Vereine duellierten sich tags darauf auch in der Herren-Oberliga. Auch hier konnten sich die Panther durchsetzen und feierten durch das 37:24 den nächsten deutlichen Erfolg. Damit sind die Herren I das letzte ungeschlagene Team und stehen entsprechend an der Spitze der Liga. Dasselbe Bild zeichnet auch die Tabelle der Bezirksoberliga, an deren Spitze mit 8:0 Punkten die Herren II stehen. Das Duell Zweiter gegen Erster gestaltete sich sehr einseitig, sodass der 35:24-Sieg gegen den TV Kirrweiler auch in der Höhe absolut verdient war.

Die Herren III erspielten sich im vierten Saisonspiel beim 25:25 gegen die SKG Grethen den ersten Saisonpunkt. Die Panther starteten gut, führten schnell 8:4 und 11:6. Dann aber verflachte das Niveau und so mussten sich die Herren gegen einen Gegner, gegen den man keinen Punkt abgeben darf, letztlich mit nur einem Zähler begnügen.

Bereits am Mittwoch verloren die Damen II mit 31:34 gegen den TV Kirrweiler. Mit 5:0 führten die Damen, auch zur Halbzeit sah noch alles rosig aus (20:16). Danach aber kippte die Partie, die Gäste gingen in der 53. Spielminute erstmals in Führung (29:30) und behielten diese bis zum Schluss.

Die männliche A-Jugend ist nun endgültig in der Regionalliga angekommen und feierte nach drei Auftaktpunkten den zweiten Sieg in Folge. Zuhause gewann man gegen den HSV Merzig/Hilbringen. In einem sehr engen Spiel setzten sich die Panther mit 27:26 durch.

Wanderung des PWV Schifferstadt

SCHIFFERSTADT. Am Sonntag, den 27. Oktober 2024 trifft sich der Pfälzerwaldverein um 10 Uhr an der Waldfesthalle und fährt mit dem Auto zum Parkplatz Hüttenbrunnen. Die Wanderung führt über Losruhe, Fronbaumhütte zur Totenkopfhütte (Einkehr). Steigung bis Losruhe ca. 2 km Schwierigkeitsstufe mittel. Die Wanderstrecke beträgt insgesamt ca. 11 km. Gäste sind herzlich willkommen. Der Pfälzerwaldverein bittet um telefonische Anmeldung. Führung und nähere Auskunft: Werner Hamburger, Tel. 06235-82932.

Nicht alltäglich, aber täglich alles

Schifferstadter Tagblatt
– EIN STÜCK HEIMAT –

Planspiel Börse 2024: Sparkasse Vorderpfalz startet Online-Lernspiel für Jugendliche

Schülerinnen und Schüler sammeln erste Erfahrungen im Aktienhandel

PLANSPIEL BÖRSE



LUDWIGSHAFEN/SPEYER/SCHIFFERSTADT. Die Sparkasse Vorderpfalz hat ihr kostenloses Online-Lernspiel „Planspiel Börse“ am 1. Oktober 2024 erfolgreich gestartet. Das Bildungsprojekt richtet sich an Jugendliche, die ihr Wissen über die Börse vertiefen und praktische Erfahrungen im Handel mit Aktien und Wertpapieren sammeln möchten. Bislang haben sich bereits 68 Schülergruppen aus Ludwigshafen, Speyer und dem Rhein-Pfalz-Kreis angemeldet. Die Anmeldung ist bis zum 15. November 2024 weiterhin möglich.

„Das Planspiel Börse ist für uns ein zentraler Baustein der finanziellen Bildung. Es ist uns ein großes Anliegen, junge Menschen frühzeitig an den verantwortungsvollen Umgang mit Geld und den Finanzmärkten heranzuführen. Durch das Planspiel fördern wir gezielt ihre Finanzkompetenz und unterstützen sie dabei, langfristig eigenverantwortliche Entscheidungen zu treffen,“ erklärt Oliver Kolb,

Vorstandsmitglied der Sparkasse Vorderpfalz.

Virtuelles Depot und nachhaltiges Investieren

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Planspiels starten mit einem virtuellen Kapital von 50.000 Euro, das sie in

einem Wettbewerbsdepot investieren können. Dabei entwickeln sie eigene Anlagestrategien und sammeln wertvolle Erfahrungen im Wertpapierhandel. Neben der Depotgesamtwertung spielt auch die Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle. Erträge aus nachhaltigen Geldanlagen fließen

ebenfalls in die Bewertung ein. „Es ist uns besonders wichtig, dass junge Menschen nicht nur den wirtschaftlichen Erfolg anstreben, sondern auch lernen, nachhaltig und verantwortungsbewusst zu investieren. Dies ist eine entscheidende Kompetenz in einer zunehmend globalisier-

ten und umweltbewussten Welt,“ so Oliver Kolb weiter.

Preise und langfristiger Lernerfolg

Die besten Teams werden am 24. Januar 2025 ermittelt. Die erfolgreichsten Schülerinnen und Schüler der Sparkasse Vorderpfalz dürfen sich auf Geldpreise im Gesamtwert von 1.500 Euro freuen. Zusätzlich wird ein Sonderpreis von 300 Euro für das Team mit den höchsten Erträgen aus nachhaltigen Anlagen vergeben.

Weitere Informationen zum Planspiel Börse und zur Anmeldung finden sich unter www.planspiel-boerse.de. Um teilzunehmen, ist ein persönlicher Registrierungscode von der Sparkasse Vorderpfalz erforderlich.

Das Planspiel Börse kann als digitales Online-Lernprojekt von überall aus gespielt werden – sei es im Klassenzimmer, zu Hause oder unterwegs.

Text und Foto: Sparkasse Vorderpfalz

Warnung vor gefälschten Steuerbescheiden

Neue Betrugsmasche mit auf dem Postweg versandten Briefen

KOBLENZ. Nach schon bekannten Betrugsversuchen per Telefon, SMS oder E-Mail und gefälschten QR-Codes, die das Ziel haben, Zahlungen auf Konten von Straftätern zu veranlassen, sind nun auf dem Postweg versandte gefälschte Steuerbescheide bekannt geworden, mit denen versucht wird, Geld von möglichen Opfern zu kassieren.

In verschiedenen Bundesländern, unter anderem auch in Rheinland-Pfalz, erhielten Bürgerinnen und Bürger vermeintlich Post vom

Finanzamt. Der Inhalt: Ein Steuerbescheid mit Zahlungsaufforderung auf ein Konto bei der Sparkasse Weser-Elbe. Bei den Schreiben handelt es sich jedoch um Fälschungen.

Woran kann man einen solchen gefälschten Steuerbescheid erkennen?

Auch wenn ein Steuerbescheid auf den ersten Blick echt wirkt, sind etliche Angaben falsch oder fehlen:

Adresse und Name des Finanzamts sind falsch.

Die Rufnummer ist nicht existent.

Steuernummer und/oder IdNr. stimmen nicht.

Die angegebene Internetseite: www.finanzverwaltungen.de ist falsch.

Der im Adressfeld in kleiner Schriftgröße angegebene Adressat: „Finanzbehörden der Bundesrepublik Deutschland“ ist falsch,

Stempel/Logo mit Bundesadler am Ende des Schreibens stimmen nicht.

Es fehlt eine Rechtsbehelfsbelehrung.

Die angegebene Kontoverbindung ist ungewöhnlich

(z.B. Bank mit Sitz außerhalb des Bundeslandes).

Das Landesamt für Steuern rät Bürgern, wachsam zu sein und bei Bescheiden darauf zu achten, ob diese ungewöhnlich aussehen oder widersprüchliche Angaben enthalten. Es empfiehlt sich z.B., die Steuernummern, die Angaben zum Finanzamt oder die äußere Aufmachung des Bescheids mit vorherigen Bescheiden zu vergleichen.

Im Zweifel sollten Bürger das für sie zuständige Finanzamt kontaktieren, bevor Zahlun-

gen geleistet werden. Bei Vorliegen eines gefälschten Steuerbescheids wird geraten, umgehend eine Anzeige bei der Polizei zu erstatten.

Sollte ein SEPA-Mandat vorhanden sein, so werden Zahlungen automatisch abgebucht. Die Nutzung des SEPA-Lastschriftverfahrens auch im Zahlungsverkehr mit dem Finanzamt ist daher ratsam, da Betrugsmöglichkeiten durch falsche Zahlungsaufforderungen vermieden werden können.

Text: Landesamt für Steuern

Vom Mainzelmännchen bis zu Betzi

Kommunen setzen auf ortstypische Figuren bei Ampellichtern / Neuzugang erfreut Fußballfans in Kaiserslautern

Von Bernadette Winter

KAISERSLAUTERN. Sie leuchten schon in Mainz, Worms, Pirmasens oder Neustadt an der Weinstraße und nun auch in Kaiserslautern: Ampelmännchen mit Lokalkolorit. In der Stadt der roten Teufel lenkt seit diesem Montag Betzi die Fußgänger über die Straße. Das teuflische Maskottchen des 1. FC Kaiserslautern blinkt an einer Kreuzung in der Nähe des Polizeipräsidiums. Die Idee von Betzi auf der Ampel stammt einer Sprecherin zufolge Oberbürgermeisterin Beate Kimmel (SPD). Eine zweite Betzi-Ampel soll folgen.

Ampeln mit originellen Figuren zu verzieren, ist bundesweit und auch in Rheinland-Pfalz längst ein Trend. In der Landeshauptstadt etwa regeln die Mainzelmännchen den Fußgänger-Verkehr, in Trier wiederum der berühmte Sohn der Stadt, Karl Marx, und in Worms Reformator Martin Luther.

Die Stadt hat eine besonders enge Beziehung zu Luther und seinem Werk. Auf dem Reichstag in Worms hatte Luther sich 1521 vor dem Kaiser gewiegt, seine umstrittenen Thesen zu widerrufen – und damit die Spaltung der Kirche ausgelöst. Dabei werden ihm vielfach die berühmten Sätze „Hier stehe ich. Ich kann nicht anders!“ zugeschrieben.

Seit 2018 leuchtet der rot-grüne Reformator nun unweit des großen Lutherdenkmals von 1868, als dynamisches Männchen mit wehendem Umhang. Da an dieser Stelle viele Touristen unterwegs seien, Sorge die Kunstaktion auch heute noch für Unterhaltung, sagt eine Sprecherin des Evangelischen Dekanats Worms Wonnegau.

Der Gründer von Pirmasens, Landgraf Ludwig IX. von Hessen-Darmstadt (1719-1790) lenkt seit Ende 2020 Fußgänger in Pirmasens über die Straße.



Außergewöhnliche „Ampelbewohner“: Ein Mainzelmännchen in der Landeshauptstadt (links oben), Landgraf Ludwig in Pirmasens (rechts oben), das Maskottchen des Fußballvereins FCK in Kaiserslautern (links unten) und Martin Luther (rechts unten).

Fotos: dpa

Die pfälzische Stadt montierte prägnante Motive des legendären Stadtgründers im Zentrum der Kommune. Das Rotlicht der Ampel zeigt Ludwig von vorn – wartend mit der Hand auf der Hüfte. Das grüne Licht zeigt ihn seitlich, schreitend mit wehendem Gehrock. Viele empfinden die Ausstattung der Fußgängerampeln mit dem regionaltypischen Motiv immer noch als eine amüsante Idee, wie eine Sprecherin der Stadt erklärt. Negative Rückmeldungen habe es bisher nicht gegeben.

Aus der Stadt Trier heißt es: „Unsere Ampelmännchen erfreuen sich großer Beliebtheit bei Touristen, sind gerne genutzte Fotomotive und sind auch auf Instagram häufiger zu sehen.“ Weitere seien aber nicht in Planung.

In Neustadt an der Weinstraße gelangen die Fußgängerinnen und Fußgänger königlich über die Straße: Weinköniginnen dienen hier an 30 Ampeln als Figuren. „Sie tragen ein Kleid, haben eine stilisierte Traube in der Hand und natür-

lich eine Krone auf dem Kopf“, teilte die Stadt mit. In der Stadt werden die Deutsche und Pfälzische Weinkönigin gekrönt. An Fußgängerampeln in der Innenstadt sollen bei Modernisierungen weitere Weinköniginnen-Ampelfiguren hinzukommen.

Eine Kommune kann sich nicht einfach wahllos ein Lichtzeichen aussuchen. Die Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrsordnung sagt klar: „Im Lichtzeichen für Fußgänger muss das rote Sinnbild einen stehenden, das grüne einen

schreitenden Fußgänger zeigen.“ Heißt: Ampelmännchen dürfen zwar lustig sein, aber in erster Linie müssen sie für alle erkennbar sein und die Sicherheit gewährleisten. Und Figuren sind da abstrakten Symbolen vorzuziehen.

Mehr Beachtung und Identifikation

Tatsächlich könnte es aber sein, dass man den aufwendig gestalteten Ampelmännchen mehr Beachtung schenkt und sich besser damit identifiziert, sagt der Hannoveraner Verkehrspsychologe Karl-Friedrich Voss. Der Verkehrsablauf werde freilich dadurch nicht revolutioniert. Es entstehe aber eine emotionale Beziehung zu den Lichtzeichen, in denen man sich oder die Gegend, in der man lebt, wiedererkenne.

„Damit bekommt die Ampel einen höheren Wert, weil sie nicht mehr nur eine kognitive Funktion hat“, so Voss, der Vorsitzender des Bundesverbandes niedergelassener Verkehrspsychologen ist. Es mache schlicht mehr Spaß, dieses Zeichen zu entdecken und zu befolgen.

Wissenschaftliche Untersuchungen zu dem Thema hat Voss bislang nicht gemacht. Aber bei seinen Forschungen zum Thema Aufmerksamkeit und Leistung konnte er feststellen, wie leicht sich heute Fußgänger wie Autofahrer ablenken lassen, etwa durch Telefonieren oder aufs Smartphone Starren. Dazu kommt der Verkehrsärm.

Voss' These: Durch einen Hingucker wie das Ampelmännchen gibt es ein größeres Gegengewicht zu all der Ablenkung, weil die visuelle Wahrnehmung betont wird. „Die Bereitschaft, dem Prinzip Ampel zu folgen, ist dank der emotional angereicherten Lichtzeichen größer“, sagt der Verkehrspsychologe.

Mehr Lust auf Arbeit gefordert

MAINZ (dpa). Die rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt vermisst Begeisterung für Arbeit und berufliches Vorankommen. „Das Image der Arbeit hat in Deutschland eine Wendung genommen, die mich nachdenklich stimmt“, sagte die FDP-Politikerin. „Ich bedaure äußerst, dass Lust auf Arbeit, Lust auf Verantwortungsübernahme nicht mehr den Respekt und die Anerkennung bekommt, die es aus meiner Sicht verdient.“ Arbeit sei weit mehr als nur Lohn, sagte die Ministerin. „Die Diskussion über Themen wie Work-Life-Balance oder Homeoffice-Organisation nimmt einen sehr großen Raum ein, dass manch andere Aspekte leider überlagert werden“, sagte Schmitt weiter. Angesichts der schwierigen Lage für viele Unternehmen sei die Politik gefragt. „Ich glaube, wir müssen wirklich alle Kräfte mobilisieren, die Unternehmen durch diese herausfordernde Zeit zu bekommen.“ Sie beobachte eine starke Zurückhaltung bei Investitionen und auch eine Abwanderung von Investitionen ins Ausland. Angegangen werden müsse der Mangel an Fachkräften und an Arbeitskräften insgesamt sowie die überbordende Bürokratie.

Teilzeitstudium ist die Ausnahme

GÜTERSLOH (dpa). Nur sieben Prozent aller Studierenden in Rheinland-Pfalz studieren in Teilzeit. Ihr Anteil ist im vergangenen Wintersemester (2023/24) sogar nochmals minimal gesunken: von 7,5 auf 7,4 Prozent, wie aus einer Auswertung des Centrum für Hochschulentwicklung in Gütersloh hervorgeht. Die höchste Quote im Ländervergleich weist Hamburg auf mit 21,4 Prozent. Das Saarland liegt mit 0,8 Prozent am Ende des Ländervergleichs.



Ihr E-Paper

Entdecken Sie die Vorteile Ihres E-Papers

In unserem E-Paper finden Sie das gewohnte 1:1-Abbild Ihres Tagblatt in digitaler Form mit vielen Vorzügen. Ihre Zeitung wird nie wieder nass, Sie können bequem einzelne Seiten speichern, ausdrucken und vor allem. Sie können Sie bereits im Bett lesen, ohne vorher an den Briefkasten gehen zu müssen. Dies ist vor allem in der Winterzeit eine schöne Sache. Stufenlos können Sie die Darstellung vergrößern und dadurch die Texte problemlos lesen. Es gibt noch weitere Vorteile: Sie können Ihre Zeitung überall lesen, im Urlaub, in der Pause auf der Arbeit, während der Zugfahrt oder auch im Urlaub auf dem Smartphone, dem Tablet oder dem Computer: Ihr Tagblatt ist immer dabei. Nutzen Sie die vielen Möglichkeiten.



Hier finden Sie die Homepage des Schifferstadter Tagblatt mit den vielen Möglichkeiten.

www.schifferstadter-tagblatt.de

Und wenn Sie sich auf dem Handy zwischendurch über Neuigkeiten informieren wollen, nutzen Sie unseren WhatsApp-Kanal, den Sie bequem über den QR-Code abonnieren können. Außerdem finden Sie das Tagblatt auf Social media bei Instagram, Facebook und LinkedIn.



Hier finden Sie unseren WhatsApp-Kanal, der Sie mit Neuigkeiten versorgt und auf dem Laufenden hält.



NEU! Das Tagblatt auf seinem WhatsApp-Kanal

Exclusive Neuigkeiten und Nachrichten aus Schifferstadt und der Region direkt aufs Smartphone.

Immer informiert sein - überall - zu jeder Zeit.

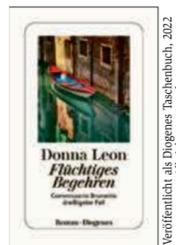
QR-Code einscannen - kostenlos abonnieren und aktivieren.



Die Lokalzeitung für Schifferstadt seit 1905. Ganz modern.

Schifferstadter Tagblatt

ROMAN



Veröffentlicht als Diogenes Taschenbuch, 2022.
Alle Rechte vorbehalten.
Diogenes Verlag AG Zürich
www.diogenes.ch
1000/217/367/1
ISBN 978-3-257-24660-5

Folge 40

»Ich nehme an, die ihn angehalten haben, kannten ihn oder seinen Onkel und haben ihm diese Kavaliärsdelikte durchgehen lassen. Bootsteuere, die halten doch zusammen. Und außer Verstößen gegen seerechtliche Regeln liegt nichts gegen ihn vor.«

»Seerechtliche Gesetze«, korrigierte Brunetti.

»Na gut, Gesetze«, wiederholte sie.

Sie nahm das Papier vom Tisch und wedelte damit her-

um. »Sein Problem – wie ich es sehe – ist Testosteron.«

»Und was haben wir da?«, fragte Brunetti mit Blick auf die anderen Papiere.

»Familiengeschichte über Pietro Borgato, Vios Onkel«, sagte sie triumphierend. Brunetti konnte seine Überraschung nicht verbergen. »Hast du das auch von ihr?«

»Nein. Dafür blieb ihr keine Zeit. Also habe ich mich selbst mal umgesehen. Statt zu Mittag zu essen.«

Sie schob ihm die Papiere mit einem Finger herüber. »Am besten erzähle ich dir einfach, was mir aufgefallen ist, ja?«

Brunetti nickte, und sie fuhr fort: »Wasser liegt der Familie im Blut. Borgatos Vater ging mit Anfang zwanzig zur actv. Mit dreißig war er Vaporetto-Führer. Sein Sohn Pietro wurde als einfacher Matrose genommen. Offenbar ist es von Vorteil, wenn jemand aus deiner Familie

ein gutes Wort für dich einlegt; noch besser, wenn bereits jemand auf den Booten arbeitet.«

»Genau wie überall!«, bemerkte Brunetti.

Sie nickte. »Allerdings war Pietro aus anderem Holz. Seine Personalakte ist schlecht: Ständig hat er sich beklagt, mit Passagieren gestritten, sich ihre Tickets zeigen lassen – was nicht zu seinen Aufgaben zählte –, dann wurde er wegen einer Schlägerei mit einem Kollegen abgemahnt und schließlich gefeuert, nachdem er einem Passagier gegenüber handgreiflich geworden war.«

Sie kam Brunettis Frage zuvor: »Zu der Auseinandersetzung findet sich in den Unterlagen der actv nichts Näheres, nur, dass er einen Passagier geschlagen hat und ihm deswegen gekündigt wurde.«

Sie klopfte auf die Papiere, wie um ihnen etwas zu ent-

locken. »Der Passagier war eine Frau«, sagte sie. Brunetti blickte überrascht auf. »Wie es scheint«, fügte Griffoni hinzu, »wurde die ganze Sache vertuscht, nachdem man ihn rausgeschmissen hatte.«

»Keine Anklage gegen ihn?«

»Nein, ich vermute, die actv hat sich das Schweigen der Frau mit Geld erkaufte, damit sie nicht vor Gericht zieht.«

»Klingt vernünftig«, sagte Brunetti überzeugt. »Bloß keinen Ärger mit Touristen.«

»Sie war Venezianerin.« Angesichts seiner skeptischen Miene langte Griffoni nach den Papieren, blätterte darin herum und las vor: »Anna Bruzin, 35, Hausfrau, Cannaregio 4565.«

»Was noch?«, fragte Brunetti.

»Das Übliche«, antwortete Griffoni und blätterte um. »Ein paar Raufereien in Bars, zu denen wir gerufen wurden. Nur eine einzige Anzeige, nachdem er einen Mann ins Was-

ser gestoßen hatte. Aber zwei Tage später kam der Mann zu uns und meinte, er sei betrunken gewesen, er sei von allein ins Wasser gefallen, während Borgato vielmehr versucht habe, ihn von der Kante wegzuziehen. Das Verfahren wurde eingestellt.«

Brunetti stöhnte unwillkürlich auf, aber sie blieb ganz auf die Akte konzentriert. »Hast du jemals ...?«, begann Brunetti, brach ab und verneigte sich: »Das war auf der Giudecca?«

Griffoni sah kurz nach und nickte bestätigend.

»Ein Giudecchino, der ins Wasser fällt? Das gibt es nicht, betrunken oder nüchtern«, meinte er kopschüttelnd.

Griffoni setzte ihren Bericht fort. »Nach seinem Rauswurf verschwand Borgato von der Bildfläche. Doch vor ungefähr zehn Jahren kam er nach Venedig zurück, kaufte das Lagerhaus, das er heute noch

besitzt, und zwei Boote, stellte zwei Männer ein und ging ins Transportgeschäft. Seitdem hat er zwei weitere große Boote und ein kleineres gekauft und gilt als erfolgreicher Geschäftsmann.«

»Und das Testosteron?«, fragte Brunetti.

Griffoni schüttelte den Kopf. »Entweder ist es mit den Jahren weniger geworden, oder er hat gelernt, sich zu beherrschen. Keine Gewalttätigkeiten mehr.« Sie blätterte ans Ende der Akte. »Mit der Polizei – der Wasserpolizei – hatte er nur noch zu tun, wenn seine Boote im Halteverbot angelegt hatten.«

Als Brunetti nichts sagte, fügte sie hinzu: »Das habe ich in den Akten der städtischen Polizei gefunden – weiter gab es nichts.«

Schweigen senkte sich über den Raum und lastete darauf, bis Brunetti fragte: »Hast du eine Ahnung, wo er hingegan-

gen ist, als er die Stadt verlassen hat?«

»Nein!«, antwortete Griffoni. »Aber das lässt sich nachprüfen. Wenn er umgezogen ist und irgendwo eine Wohnung gemietet hat, müsste er sich angemeldet haben.«

»Wenn er gearbeitet hat, muss es Unterlagen dazu geben«, überlegte Brunetti. »Beim Finanzamt.« Und bevor sie protestieren konnte, schränkte er sofort selbst ein: »Falls er nicht schwarzgearbeitet hat.«

Griffoni meinte: »Wenn er irgendwo gearbeitet hat, dann wahrscheinlich auf einem Boot: Fischfang, Transport.«

»Also Triest?«, begann Brunetti, im Geiste die italienische Küste abgehend, »oder Ancona, Bari, Brindisi, die sizilianischen Häfen, Neapel, Civitavecchia und Genua.«

Fortsetzung folgt

FERNSEHEN / WETTER

ARD

9.00 Tagess. 9.05 WaPo Bodensee 9.55 Tagess. 10.00 Meister des Alltags 10.30 Wer weiß denn sowas? 11.15 ARD-Buffet. Magazin. U.a.: Rezept: Pilz-Toast mit Karottensalat von Rainer Klutsch. Mit Sabine Schütze 12.00 Tagess. 12.10 ARD-Mittagsmagazin 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen. Telenovela 15.00 Tagess. 15.10 Sturm der Liebe

16.00 **HD** **2** Tagesschau
16.10 **HD** **2** Mord mit Aussicht
17.00 **HD** **2** Tagesschau
17.15 **HD** **2** Brisant Magazin
18.00 **HD** **2** Wer weiß denn sowas?
18.50 **HD** **2** Watzmann ermittelt
19.45 **HD** **2** Wissen Magazin
19.50 **HD** **2** Wetter vor acht
19.55 **HD** **2** Wirtschaft vor acht

20.00 **HD** **2** Tagesschau
20.15 **HD** **2** Informant – Angst über der Stadt Krimiserie Was seid ihr für Menschen?! / Keinen Millimeter / Der erste Schlag muss heftig sein. Die Anti-Terror-Ermittler Bach und Valentin verfolgen Spuren des toten Terroristen El Adoua, der die Elbphilharmonie ins Visier genommen haben soll. Sie streben danach, weitere Anschläge zu vereiteln.

22.30 **HD** **2** Tagesthemen

23.05 **HD** **2** Maischberger Diskussion. Streit um den richtigen Migrationskurs / Deutsche Unterstützung für die Ukraine

0.20 **HD** **2** Tagesschau
0.30 **HD** **2** Informant – Angst über der Stadt Krimiserie Was seid ihr für Menschen?! / Keinen Millimeter / Der erste Schlag muss heftig sein
2.45 **HD** **2** Tagesschau

ZDF

5.30 MoMa. 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. Magazin. U.a.: Gesundheits-Update: Dr. Christoph Specht informiert. Moderation: Nadine Krüger 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Stuttgart 12.00 heute 12.10 ARD-Mittagsmagazin 13.00 Heute im Parlament 14.15 Die Küchenschlacht. Show 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares

16.00 **HD** **2** heute – in Europa
16.10 **HD** **2** Die Rosenheim-Cops
17.00 **HD** **2** heute
17.10 **HD** **2** hallo deutschland
18.00 **HD** **2** SOKO Wismar
18.54 Lotto am Mittwoch
19.00 **HD** **2** heute/Wetter
19.20 **HD** **2** Wetter
19.25 **HD** **2** Blutige Anfänger

20.15 **HD** **2** Die große „Terra X“-Show Legendäre Metropolen
21.45 **HD** **2** heute journal Wetter Moderation: Marietta Slomka
22.15 **HD** **2** auslandsjournal Magazin. U.a.: Moldau zwischen Russland und Europa – EU-Kurs statt Sowjet-Erbe / Sturm aufs US-Kapitol – Interview mit zwei Verurteilten. Mod.: Antje Pieper
22.45 **HD** **2** Politik um Erdogans Gnaden? – Das türkische Netzwerk in Deutschland Dokumentation

23.15 **HD** **2** Markus Lanz Talkshow
0.30 **HD** **2** heute journal update
0.45 **HD** **2** Globale Machtspiele – Kampf um das Chinesische Meer Dokumentation
1.30 **HD** **2** Der Temu-Hype – Die Strategie des Shopping-Giganten aus China Dokumentation
2.00 **HD** **2** Sicherheitsrisiko 5G-Netz? So abhängig ist unser Mobilfunk von China

RTL

6.00 Punkt 6. Magazin 7.00 Punkt 7. Magazin 8.00 Punkt 8. Magazin 9.00 GZSZ. Daily Soap 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzel – Das Strafgericht. Doku-Soap 11.00 Barbara Salesch. Doku-Soap 12.00 Punkt 12 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap. Hat verzweifelte Mutter habgierigen Umzugsunternehmer niedergeschlagen?

16.00 **HD** **2** Ulrich Wetzel Doku-Soap
17.00 **HD** **2** Ulrich Wetzel – Der Ermittlungsrichter
17.30 Unter uns Daily Soap
18.00 **HD** **2** Explosiv – Magazin
18.30 **HD** **2** Exklusiv – Das Star-Mag.
18.45 **HD** **2** RTL Aktuell
19.05 Alles was zählt Daily Soap
19.40 GZSZ Kennlernphase

20.15 **HD** **2** Deutschland sucht den Superstar Show. Die Castings (8/10). Jury: Dieter Bohlen, Beatrice Egli, Loredana, Pietro Lombardi. DSDS sucht Deutschlands Superstar mit neuer Jury und Altersgrenze ab 16 Jahren.
22.15 **HD** **2** RTL Direkt Moderation: Pinar Atalay
22.35 **HD** **2** stern TV Magazin. U.a.: Prostitution in Deutschland: Brauchen wir ein Sexkaufverbot? Moderation: Steffen Hallaschka

0.00 **HD** **2** RTL Nachtjournal
0.25 **HD** **2** RTL Nachtjournal Spezial: FAKTENZEICHEN Moderation: Julia Weber
0.45 **HD** **2** CSI: Miami Krimiserie Würgechlänge / In Flammen / Aus heiterem Himmel. Am Pool eines Hotels wird mit Schleim und Bisswunden bedeckte tote Frau aufgefunden.
3.10 **HD** **2** Der Blaulicht-Report

SAT.1

5.30 Frühstückfernsehen. Magazin. Zu Gast: Daniel Wolff, Daniel Engelbarts, Julia Friedrichs. Moderation: Alina Merkau, Christian Wackert 10.00 Auf Streife. Doku-Soap. Freiheit den Fellnasen! 11.00 Auf Streife. Doku-Soap. Das letzte Eichhorn 12.00 Auf Streife 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten 14.00 Auf Streife – Die Spezialisten 15.00 Auf Streife

16.00 **HD** **2** Lebensretter hautnah Reportagerie
17.00 **HD** **2** Notruf Reportagerie
17.30 **HD** **2** Für alle Fälle Familie Späte Versöhnung
19.00 **HD** **2** Die Spreewaldklinik Dramaserie. Diebstug
19.45 **HD** **2** SAT.1: newstime

20.15 **HD** **2** Das große Backen Show. Jury: Bettina Schliephake-Burchard, Christian Hübs. Es wird wieder spannend: Wer setzt sich im großen Finale durch und nimmt den Titel mit nach Hause? Zum Auftakt müssen die Kandidaten zwei Sorten elegante Eclair herstellen. Anschließend soll eine perfekte Mousse-torte kreiert werden.
22.35 **HD** **2** Promi Big Brother Show. Moderation: Marlene Lufen, Jochen Schropp

0.10 **HD** **2** Promi Big Brother – Die Late Night Show Moderation: Jochen Bendel, Meissa Khalaj. Meissa und Jochen laden jede Nacht live zur #PromiBB-Analyse ein.
1.25 **HD** **2** Promi Big Brother – Livestream Doku-Soap Im Container gibt's reduzierte Kost – weit weg vom Liebessessen.

PRO 7

7.45 The Goldbergs 8.35 Brooklyn Nine-Nine 9.30 Die Simpsons 10.25 How I Met Your Mother 11.20 Scrubs – Die Anfänger 12.20 Two and a Half Men 14.10 The Middle. Das Schulprojekt / Das neue Auto 15.05 The Big Bang Theory. Comedyserie. Ein guter Kerl / Leichtes Fummeln / Zwei komische Vögel / Die Beziehungsrahmenvereinbarung

17.00 **HD** **2** taff Magazin Moderation: Annemarie Carpendale, Christian Düren
18.00 **HD** **2** ProSieben: newstime
18.10 **HD** **2** Die Simpsons Zeichentrickserie
19.05 **HD** **2** Galileo Magazin. Next Big Thing: Die All-You-Can-Eat Mail Moderation: Aiman Abdallah

20.15 **HD** **2** TV total Show Gutes Fernsehen für alle. „TV total“ ist zurück – mit Nippelboard und den Heavytones. Gastgeber ist Grimme-Preisträger Sebastian Puffaff.
21.25 **HD** **2** Die Quatsch Comedy Show Zu Gast: Bülent Ceylan, Fabian Lampert, Luksan Wunder, Ill-Young Kim. Moderation: Tahnee, Khalid Bounour
22.30 **HD** **2** comedystreet Show. Mitwirkende: Simon Gosejohann, Sandra Sprünken, Marco Gianni

23.00 **HD** **2** comedystreet Show. Mitwirkende: Simon Gosejohann, Sandra Sprünken, Marco Gianni
23.35 **HD** **2** Der Upir Verwandlung / Abendmah. Eddie wird von Vampir Igor bei einer Hausbesichtigung zum Upir gebissen.
0.30 **HD** **2** Die Quatsch Comedy Show Zu Gast: Bülent Ceylan, Fabian Lampert, Luksan Wunder, Ill-Young Kim

SWR RP

5.30 Städte am Meer 6.00 Morning-show 7.55 Sturm der Liebe 8.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.30 Alles Klara 10.20 Panda, Gorilla & Co. 10.50 Brisant 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffet 13.25 Die Besten im Südwesten 13.55 Gefragt – Gejagt 14.00 Meister des Alltags 15.10 Quizduell-Olymp

16.05 **HD** **2** Kaffee oder Tee Magazin. U.a.: Live kochen: Maultaschen mit Kürbisfüllung und eingelegetem Kürbis
17.00 **HD** **2** SWR Aktuell RP
17.05 **HD** **2** Kaffee oder Tee
18.00 **HD** **2** SWR Aktuell RP
18.15 **HD** **2** Landesschau
19.30 **HD** **2** SWR Aktuell RP

20.00 **HD** **2** Tagesschau
20.15 **HD** **2** Doc Fischer Magazin Besser schlafen mit dem richtigen Essen am Abend. Moderation: Dr. med. Julia Fischer
21.00 **HD** **2** Die Ernährungs-Docs Magazin. U.a.: Timo W. – Post Covid-Erkrankung. Moderation: Silja Schäfer, Viola Andresen, Matthias Riedl, Jörn Klasen
21.45 **HD** **2** SWR Aktuell RP Magazin
22.00 **HD** **2** Tatort: Virus Kriminalfilm (A 2017) Mit Harald Krassnitzer, Adele Neuhauser, A. Kiendl

23.25 **HD** **2** Der Barcelona-Krimi: Der längste Tag Kriminalfilm (D 2022) Mit Clemens Schick Regie: Carolina Helmsgärd
0.55 **HD** **2** Der Lissabon-Krimi: Zum Schweigen verurteilt Kriminalfilm (D 2020) Mit Jürgen Tarrach, Vidina Popov, Orestes Fiedler. Regie: Tim Trageser
2.25 **HD** **2** Kaffee oder Tee Magazin
4.15 **HD** **2** SWR Landesschau Magazin

HR

8.15 hessenschau 8.45 Die Ratgeber 9.15 Die DIY-Youtuberin – Nähen für den Weltrekord 10.00 Huhn und die City – Der Traum vom eigenen Ei 10.30 Die Schätze der Moldau 11.15 Sturm der Liebe 12.05 Gefragt – Gejagt. Show 12.50 Watzmann ermittelt 13.40 Akte Ex 14.30 Toni, männlich, Hebamme: Nestflucht. Komödie (D 2021)

16.00 **HD** **2** hallo hessen
16.45 hessenschau
17.00 hallo hessen
17.45 hessenschau
18.00 Maintower
18.25 **HD** **2** Brisant
18.45 **HD** **2** Die Ratgeber
19.15 **HD** **2** alle wetter
19.30 **HD** **2** hessenschau

20.00 **HD** **2** Tagesschau
20.15 **HD** **2** Mex Magazin. U.a.: Inflation – warum regionale Mittelständler das Nachsehen haben
21.00 **HD** **2** Mittendrin Dokumentationsreihe. Popstars der Lüfte – Flugbegleiter im A380
21.45 **HD** **2** Auf den Spuren eines Giftmischers (2) Dokumentationsreihe. Vergiftete Suppe
22.15 hessenschau Magazin
22.30 hessenschau Sicherheit
22.55 **HD** **2** Weisensee Am Abgrund / Kaltes Herz

0.35 **HD** **2** State of the Union
0.55 **HD** **2** Toni, männlich, Hebamme: Nestflucht Komödie (D 2021) Mit Leo Reisinger, Wolke Hegenbarth
2.25 **HD** **2** Weisensee
4.05 **HD** **2** Privatdetektiv Frank Kross Detektivserie. Der Ersatzmann
4.30 Bilder aus Hessen Magazin
4.40 **HD** **2** Giraffe, Erdmännchen & Co. Reportagerie

WDR

8.20 Girl in my Diary 9.10 Servicezeit 9.40 Aktuelle Stunde 10.25 Lokalzeit 10.55 Lokalzeit Land.schafft. 11.05 Amado, Belli, Biedermann 11.55 Leopard, Seebär & Co. 12.45 aktuell 13.00 Giraffe & Co. 13.50 Nashorn & Co. 14.20 Morden im Norden 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Akt. Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Markt 21.00 Ausgerechnet 21.45 aktuell 22.15 Das Cybermobbing-Kartell 23.00 Der wunderbare Udo Kier 23.50 **HD** **2** Swan Song. Drama (USA 2021) 1.30 Westart 2.00 Lokalzeit aus Köln 2.30 Lokalzeit aus Aachen

BAYERN BR

10.10 Eisbär, Affe & Co. Dokumentationsreihe 11.00 Elefant, Tiger & Co. 11.50 Haie eiskalt! Jäger zwischen Nordsee und Grönland 12.35 Gefragt – Gejagt 13.20 Quizduell – Olymp 14.10 WaPo Bodensee 15.00 aktiv und gesund 15.30 Schnittpunkt 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden. Magazin 18.00 Abendschau. Magazin 18.30 BR24 19.00 Stationen 19.30 Dahoam 20.00 Tagess. 20.15 Jetzt red i 21.15 Kontrovers. Magazin 21.45 BR24 22.00 Comeback der Bett-wann 22.45 Wir und das Tier – Ein Schlachthausmelodram. Dokumentarfilm (D 2024) 0.05 kinokino. Magazin

3SAT

9.45 Roboter, Daten und künstliche Intelligenz 10.20 Unentdecktes Nordmibia 11.50 Mit Herz am Herd 12.20 Servicezeit 12.50 Bergauf-Bergab 13.20 Luxemburg und Belgien von oben 14.05 Island von oben 14.45 Nordfrankreich von oben 15.30 Südfankreich von oben 16.15 Portugal von oben 17.00 New York von oben 17.45 Rio de Janeiro von oben 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Sterbende Demokratien 21.40 Meinungs-freiheit in der Krise über Cancel Culture, Wokeness und Shitstorms 22.25 **HD** **2** Je suis Karl. Drama (D/CZ 2021) 0.25 10vor10 0.55 Stöckl. Talkshow

Sport1

5.00 Teleshopping. Werbesendung 13.00 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott (1) 13.15 My Style Rocks (1) 15.30 Storage Hunters. Dokumentationsreihe. Der erste Schuss / Der Tanzbär / Der Tresorraum 17.00 Container Wars. Dokumentationsreihe. Das Geheimversteck / Alles oder Nichts 18.00 My Style Rocks (2) Show. Experten: Harald Glööckler, Larissa Marolt, Andreas Wendt, Sandra Bauknecht. Moderation: Gülcan Kamps 20.15 Exatlon Germany – Die Mega Challenge. Show. Moderation: Jochen Stutzky 22.45 My Style Rocks (2) Show 1.30 Auftrag Auto. Magazin. Hier sind Autofans gut aufgehoben.

KABEL1

5.50 Navy CIS. Krimiserie. Der verschwundene Ring / Abschreckung / Der Sündenbock / Paket von einem Toten / Alleingang 10.15 Bull. Krimiserie. Mission in Moskau / Freund in Not / Astrid / Das Duchenne-Lächeln / Wenn reiche Jungs morden. Mit Michael Weatherly 14.50 Castle. Krimiserie 15.50 newstime 16.50 Castle. Krimiserie 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! 20.15 **HD** **2** Green Zone. Actionthriller (GB/F/E/USA 2010) 22.35 **HD** **2** Operation: Kingdom. Actionfilm (USA/D/VAE 2007) 0.45 **HD** **2** Green Zone. Actionthriller (GB/F/E/USA 2010)

VOX

5.10 CSI: NY 7.40 CSI: Den Tätern auf der Spur 11.15 CSI: Miami 15.00 Shopping Queen 16.00 Guidos Doko Queen. Doku-Soap. Motto: Von der Rolle – Setze mit deiner Trend-Tapete neue Akzente im Raum!, Tag 3: Martina 17.00 Zwischen Tüll und Tränen. Dokumentation. U.a.: „Anne Wolf“ 18.00 First Dates 19.00 Das perfekte Dinner. Doku-Soap. U.a.: Tag 3: Aline, Hamburg 20.15 Doc Caro – Jedes Leben zählt (3) 22.15 Die Rettungsflieger – Hilfe aus der Luft 0.15 vox nachrichten 0.35 Medical Detectives. Dokureihe. Feinde im eigenen Haus / Tatorte 2.20 Snapped – Wenn Frauen töten. Blanche Taylor Moore

KIKA

6.35 Feuerwehrmann Sam 6.55 Mit dem Elefanten 7.20 Zacki und die Zoobande 7.45 Sesamstraße 8.10 Zoës Zauberschrank 8.45 Lauras Stern 9.05 Simon 9.15 Ene Mene Bu 9.30 Ich bin Ich 9.40 Die Abenteuer des kleinen Hasen 10.10 KIKANINCHEN 10.15 Sineu. „Anne Wolf“ 18.00 First Dates 19.00 Das perfekte Dinner. Doku-Soap. U.a.: Tag 3: Aline, Hamburg 20.15 Doc Caro – Jedes Leben zählt (3) 22.15 Die Rettungsflieger – Hilfe aus der Luft 0.15 vox nachrichten 0.35 Medical Detectives. Dokureihe. Feinde im eigenen Haus / Tatorte 2.20 Snapped – Wenn Frauen töten. Blanche Taylor Moore

NDR

9.30 Hamburg Journal 10.00 S-H Magazin 10.30 buten un binnen | regionalmagazin 11.00 Hallo Niedersachsen 11.30 Ischia – Archäologische Funde unter Wasser 11.40 Rentnercops 12.25 In aller Fr. 13.10 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 14.00 Der Schlüssel zum Schloss 15.00 Info 15.15 Markt 16.00 Info 16.15 Gefragt – Gejagt 17.00 Info 17.10 Seelöwe & Co. – tierisch beliebt 18.00 Regional 18.15 Pulsschlag Hafen 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Löwenbrüder 21.45 Info 22.00 extra 3 Spezial 22.45 Inas Nacht 23.45 Zapp 0.15 Twist 0.45 extra 3 Spezial 1.30 Die Tricks der Drogerien

PHOENIX

5.30 Morgenmagazin 9.00 vor ort 9.30 plus 10.00 vor ort 10.30 plus 11.45 Ukraine Krieg nachgehakt 12.00 vor ort 12.30 plus 13.00 Bundestag live. Bericht 17.30 phoenix der tag 18.00 Geheimakte Kabul – Deutschlands Versagen in Afghanistan 18.30 Lichtgestalten 19.15 Ihrer Zeit voraus. Verkante Pioniere der Geschichte. 20.00 Tagess. 20.15 Das Wüstenparadies – Auf Inseln und Festland 21.00 Das Wüstenparadies – Zwischen Felsen und Kakteen 21.45 heute-journal 22.15 phoenix runde 23.00 der tag 0.00 phoenix runde 0.45 Das Wüstenparadies – Auf Inseln und Festland

ARTE

10.30 Beachtliche Bauten und ihre wilden Nachbarn 12.10 Zweite Chance für Schulbrecher 12.40 Stadt Land Kunst 14.15 **HD** **2** Das Geheimnis der falschen Braut. Drama (F/I 1969) 16.55 Irlands wilde Inseln (1/2) 17.50 Legenden der Lüfte – Jäger im Sturzflug (1/2) 18.35 Legenden der Lüfte – Leben am Limit (2/2) 19.20 Journal 19.40 Ein Wildfluss vor dem Kollaps 20.15 **HD** **2** Habemus Papam – Ein Papst büxt aus. Tragikomödie (I/F 2011) 21.55 La Storia – Vom Skandal zum Klassiker – Elsa Morante und ihr berühmter Roman 22.45 Kulturkampf auf Italienisch 23.40 **HD** **2** Die Fäuste gelockert. Drama (RUS 2021)

EUROSP.1

8.30 Snooker: Saudi Masters 10.00 Segeln: America's Cup 10.30 Radsport: Lombardei-Rundfahrt 11.30 Snooker: WM 13.30 Radsport: Straßen-WMen 15.00 Radsport: Lombardei-Rundfahrt 16.30 Mountainbike: Weltcup 17.50 Mountainbike: Weltcup 18.20 Radsport: Bahn-WMen. 1. Tag. Aus Ballerup (DK). Werden die Niederländer um Ryan Schilt ihren Titel im Mannschaftssprint der Männer verteidigen können? 20.30 Snooker: WM. Finale: Kyren Wilson – Jak Jones. Aus Sheffield (GB) 22.30 Karate 23.30 Segeln: America's Cup. Höhepunkte aus Barcelona (E) 0.00 Radsport: Bahn-WMen. 1. Tag. Aus Ballerup (DK)

RTL2

5.10 Der Trödeltrupp 10.00 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim 12.00 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt. Doku-Soap 13.55 15.00 Radsport: Lombardei-Rundfahrt 16.05 Unser Supermarkt – Mit Herz und Humor (3) 17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 19.05 Berlin – Tag & Nacht 20.15 Die Wolflins – Eine schrecklich große Familie!. Doku-Soap 21.15 Diese Buchners – Familienstreit unter Palmen (4) Doku-Soap. Fiesta del Búchner 22.15 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt (7) 23.15 Die Bauretter (5) Doku-Soap 1.10 Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller

MDR

11.00 In aller Fr. 12.30 **HD** **2** Frauen verstehen. Komödie (D 2014) 14.00 MDR um 2 14.25 Elefant & Co. 15.10 RUNAU – die Familienedition! 15.35 RUNAU – die Familienedition! 16.00 MDR um 4 17.45 aktuell 18.05 Wetter 18.10 Brisant 18.54 Sandmann 19.00 Regional 19.30 aktuell 19.50 Tierisch, tierisch 20.15 Exakt – Das Nachrichtenmagazin 20.45 Fentanyl! – Wie die Horrorrodge in Deutschland ankommt 21.15 Die Milliarde (2/4) 21.45 aktuell 22.10 Tatort: Schön ist anders. Kriminalfilm (D 2010) Mit Simone Thomalla. Regie: Judith Kennel 23.40 Olafs Klub 0.25 unicato – Das Kurzfilmmagazin

Legende

★ = Spielfilm
■ = s/w
☒ = Untertitel
HD = High Definition
⊕ = Stereo
⊝ = Zweikanal
D = Dolby
● = Aktuelle Ergänzungen

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

Wind aus Ost
5 km/h

Astronomische Daten für Schifferstadt:
07.50
18.33
18.03
06.10

0-Grad Grenze: 3700m

Legende:
Max. Min.
Maximal- und Minimaltemperatur des 24h-Tages

Mondphasen:
Vollmond 17.10. Abn. Mond 24.10. Neumond 01.11. Zun. Mond 09.11.

Aussichten für Schifferstadt:
Do 19° Fr 19° Sa 17° So 14°
12° 12° 13° 12°

Belastung für den Körper: keine, gering, mittel, stark

Biowetter:
Kolikolen, Niedriger Blutdruck, Herzbeschwerden, Atemwegsbeschwerden, Rheumaschmerzen, Kreislaufbeschwerden, Konzentration, Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Migräne

Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)

Karlsruhe	618 (+4) cm
Worms	313 (+14) cm
Mainz	369 (+1) cm
Bingen	269 (-2) cm
Kaub	306 (-5) cm
Frankfurt	178 (+9) cm

Wetter Deutschland

Aachen	bewölkt	23°
Berlin	bewölkt	15°
Bremen	bewölkt	15°
Dortmund	wolzig	21°
Dresden	wolzig	15°
Düsseldorf	wolzig	22°
Erfurt	heiter	17°
Frankfurt	wolzig	18°
Freiburg	bewölkt	20°
Görlitz	wolzig	15°
Hamburg	bewölkt	13°
Hannover	bewölkt	16°
Helgoland	bedeckt	13°
Karlsruhe	bewölkt	20°
Konstanz	bewölkt	19°
Köln	bewölkt	20°
Leipzig	bewölkt	16°
Magdeburg	bewölkt	17°
Mannheim	wolzig	19°
München	wolzig	20°
Nürnberg	wolzig	19°
Oberstdorf	bewölkt	20°
Rügen	wolzig	11°
Saarbrücken	bewölkt	18°
Schwerin	bedeckt	14°
Stuttgart	bewölkt	19°
Sylt	bewölkt	12°
Zugspitze	wolzig	8°

Wetter weltweit

Antalya	sonnig	30°
Athen	heiter	27°
Barcelona	wolzig	24°
Catania	wolzig	29°
Leipzig	heiter	12°
Djerba	sonnig	29°
Dublin	Regenschauer	16°
Iraklion	sonnig	26°
Istanbul	bewölkt	21°
Kapstadt	sonnig	28°
Las Palmas	bewölkt	26°
Lissabon	Regenschauer	22°
London	Regenschauer	21°
Madrid	Regenschauer	22°
Mailand	Regen	17°
Moskau	bedeckt	8°
New York	sonnig	14°
Nizza	Regenschauer	21°
Peking	bewölkt	20°
Palma de M.	heiter	26°
Paris	heiter	25°
Prag	heiter	14°
Rom	bedeckt	21°
Stockholm	wolzig	11°
Sydney	wolzig	20°
Tokio	wolzig	28°
Tunis	bedeckt	31°
Venedig	bewölkt	19°
Warschau	sonnig	13°
Wien	heiter	13°
Zürich	bewölkt	17°

Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

TIPPS

LIFESTYLE

Kosten für Mittel gegen Haarausfall

(dpa). Bis zu 70 Prozent der Männer verlieren früher oder später ihre Haare. Und viele davon stört oder belastet der kahle Kopf. Immerhin: Es gibt Arzneimittel, die den Haarverlust ausbremsen können. Im Wesentlichen kommen drei verschiedene Wirkstoffe infrage. Minoxidil und Alfatradiol gibt es rezeptfrei in der Apotheke, Finasterid ist verschreibungspflichtig. Wer seinen Haarausfall damit behandeln lassen möchte, muss allerdings die Kosten dafür in aller Regel selbst tragen. „Die Mittel gelten als sogenannte Lifestyle-Medikamente“, sagt Ursula Sellerberg, selbst Apothekerin und stellvertretende Sprecherin der Bundesapothekerkammer. „Dafür übernehmen die Krankenkassen die Kosten trotz Rezept in aller Regel nicht.“ Zu den sogenannten Lifestyle-Medikamenten zählen dem Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) zufolge zum Beispiel auch Appetitzügler, Medikamenten zur Raucherentwöhnung oder gegen Erektionsprobleme.

GARTEN

Jetzt zur Gartenschere greifen?



(dpa). Am 1. Oktober endete das Schnittverbot: Jetzt kann im Garten also wieder fleißig drauflos geschnippelt werden – oder?

Tatsächlich ist der Herbst keine geeignete Zeit zum Schneiden, denn es gibt jetzt gar keinen Grund für einen Schnitt, sagt Gärtnermeister Oliver Fink, Vorsitzender des Verbands der GartenBaumschulen (GBV). Wer jetzt schneidet, schadet den Pflanzen mehr, als ihnen zu helfen. „Jeder Schnitt ist ein Hinzufügen einer Wunde“, so der Gartenexperte. Das Problem: Die Pflanzen gehen jetzt in die Ruhephase, der Stoffwechsel wird heruntergefahren. Die Schnittstellen bleiben somit unversorgt, können also nicht geschlossen werden. Das macht die Pflanze anfälliger, beispielsweise für Pilzkrankungen. Erreger können über die Wunde einfacher eintreten.

Bevor man losschneidet, sollte man sich also immer die Frage stellen: „Warum schneide ich jetzt eigentlich?“ Darauf hätten viele gar keine richtige Antwort, so Fink. Anders sieht es aus, wenn eine Pflanze stört, etwa weil sie zu groß geworden ist. „Die kann man natürlich auch jetzt schneiden.“

Sonderfall Himbeere: Herbstschnitt ist ein Muss

Doch es gibt Ausnahmen: Eine Pflanze, die jetzt unbedingt geschnitten werden sollte, ist die Himbeere. Vor allem, wenn sie bis jetzt Früchte getragen hat. Dabei werden bei der Himbeerpflanze die abgetragenen Ruten bis zum Boden weggeschnitten. Das Ganze dient als Vorsorgemaßnahme, um dem sogenannten Rutensterben vorzubeugen. Infizierte Ruten treiben im Frühjahr nicht mehr aus. Als Ruten werden lange, dünne Zweige bezeichnet.

Übrigens: Wer trotz allem jetzt schneiden muss, sollte bei der Schnittführung ein paar Dinge beachten. Etwa, keine Huthaken stehenzulassen, so Gärtnermeister Fink. Das sind zu lange Aststummel. Äste von Bäumen werden also lieber bis zum Stamm zurückgeschnitten. An Astpartien sollte man bis zur Gabelung schneiden. Pflanzen mit Knospen werden direkt über der Knospe geschnitten.

Bei größeren Pflanzen, etwa beim Kirschlorbeer, bei der Haselnuss oder bei Hecken, spielt es hingegen keine Rolle, wo man mit der Gartenschere ansetzt.

Foto: dpa

Sucht nach Süßem wieder loswerden

Schokolade hier, Kekse da: Warum fällt es uns so schwer, dem Drang nach Zucker zu widerstehen? Sieben Tipps

Von Sabine Meuter

Schokolade, Kekse, Kuchen & Co.: Was für ein Genuss! „Keine Frage, Süßes ist für einen Menschen von Kindesbeinen an positiv besetzt“, sagt der Kölner Psychotherapeut und Coach Peter Neudeck. Schon die Muttermilch ist süß. Und: Süßes hat schon früh im Leben einen Belohnungscharakter.

Es gibt vielleicht Bonbons für gutes Benehmen oder Schokolade fürs Aufräumen des Kinderzimmers. Zum Geburtstag bekommt man eine Torte, und auch an anderen Festtagen locken zahllose süße Leckereien. „Das führt alles in allem dazu, dass man Süßes oder übrigens auch Fettiges isst, um ein gutes Gefühl in sich zu erzeugen“, erklärt Neudeck. Signale, die unmittelbar im Belohnungssystem des Gehirns landen. Diese Assoziationen prägen unser Verhalten und machen es schwer, dem Drang nach Süßem zu widerstehen. Ab einem bestimmten Konsum von Süßem oder auch Fettigem melde das Gehirn dann das Verlangen: mehr, mehr, mehr. Das kann zu einem suchtähnlichen Verhalten führen. Das Essen von viel Süßem ist unter dem Strich also eine Verhaltenssache, die über den Kopf gesteuert wird – aber eben unbewusst. Die gute Nachricht: Der Zuckerfalle kann man mit mehr Achtsamkeit sich selbst gegenüber entkommen. Sieben Tipps, wie das gelingen kann:

Tip 1: Auslöser für die Lust nach Schoko & Co. in sich suchen

„Viele möchten mit dem übermäßigen Essen von Süßkram irgendetwas kompensieren“, sagt die Hamburger Ernährungswissenschaftlerin und Systemische Coachin Alexandra Krotz.

Auslöser können etwa sein: Stress, Einsamkeit oder Gefühle innerer Leere, Langeweile – oder auch der Wunsch, sich beruhigen oder belohnen oder auch trösten zu wollen. Gerade wenn man es eben so „gelernt“ hat. Wer süchtig nach Süßem ist und viel zu viel davon konsumiert, sollte in sich



Schon als Kinder lernen wir, Süßes mit guten Empfindungen zu verknüpfen.

Foto: dpa

gehen und seine persönlichen Auslöser dafür suchen, rät Krotz.

Tip 2: Neue Routinen finden, Techniken für Risiko-Situationen entwickeln

Sind die Auslöser gefunden, geht es im nächsten Schritt darum, zu überlegen, wie man die Gewohnheit, in solchen Situationen viel Süßes zu essen, ändern könnte. Neue Routinen müssen also her. „Das kann etwa bei Stress zu essen, ändern könnte. Neue Routinen müssen also her. „Das kann etwa bei Stress

zu gehen“, so Krotz. So eine passende Technik – die kann bei jedem anders sein und je nach Situation variieren. Hilfreich ist, für jede Trigger-Situation, die das Risiko birgt, dass man viel Süßes konsumiert, eine Handhabe zu finden. „Solche Risiko-Situationen können beispielsweise sein: Man ist alleine oder man sitzt vor dem Fernseher“, so Neudeck. Gegensteuern kann man in einer solchen Si-

tuation etwa mit einem Telefonat. Oder man stellt sich beim Fernsehen statt etwas Süßem bewusst etwas Gesundes wie beispielsweise frische, knackige Möhren bereit.

Tip 3: An sich selbst glauben und sich Erfolge verdeutlichen

Es geht nicht darum, komplett auf Süßes zu verzichten. „Verbote würden nur das Verlangen danach steigern“, so Krotz. Es gehe ums Maßhalten, und „dafür ist es wichtig, sich realistische Ziele zu setzen“. Und vor allem, selbst daran zu glauben, dass man diese Ziele erreicht und auch einhält.

Beispiel: Statt einer Tafel Schokolade pro Tag isst man zunächst eine halbe, nach einer Woche davon die Hälfte, nach einer weiteren Woche noch weniger – und so weiter. Jeden Abend schreibt man sich auf, was einem gelungen ist – und führt sich diese Erfolge immer wieder vor Augen.

Das motiviert, weiterzumachen.

Tip 4: Ess- und Stimmungsprotokolle anfertigen und analysieren

Eine weitere Option, die Sucht nach Schoko & Co. in den Griff zu bekommen: Betroffene machen zwei Wochen lang eine Bestandsaufnahme und notieren sich täglich, wie viele Mahlzeiten sie pro Tag zu sich nehmen, was sie essen, was sie nebenbei konsumieren und in welcher Stimmung sie beim Essen jeweils sind.

Nach den zwei Wochen analysiert man die Protokolle und lotet sich für sich mögliche Veränderungen aus. „Wichtig ist, dass das tägliche Essverhalten gesund, ausgewogen und strukturiert ist“, erklärt Neudeck. Ideal sind drei oder auch fünf kleinere Mahlzeiten pro Tag. Wer regelmäßig und ausgewogen isst, entwickle oft weniger Heißhunger auf Süßes zwischendurch.

Tip 5: Lebensstil ändern

Mitunter kommt es nicht nur darauf an, die Ernährungsweise zu verändern. „Auch ein neuer gesunder Lebensstil mit viel Bewegung und Sport und einem damit einhergehenden bewussten Konsum können dazu beitragen, dass der Heißhunger auf Süßes immer weniger wird“, so Neudeck.

Tip 6: Zähne putzen

Es klingt banal, kann aber effektiv wirken: „Bei plötzlichem Heißhunger auf Süßes sich die Zähne putzen“, sagt Neudeck.

Bei Zahnpasta-Geschmack, der nach dem Putzen immer noch im Mund verbleibt, schmecke einem das Süße einfach nicht.

Tip 7: Viel trinken

Täglich viel und regelmäßig trinken – bestenfalls Wasser oder Tee ohne Zucker oder Honig – kann ebenfalls dazu beitragen, dass der Heißhunger auf Süßes geringer wird.

Notfall: Kann ich wirklich nichts falsch machen?

Wer Erste Hilfe leistet, hat oft Angst vor Fehlern oder davor, bei der Herzdruckmassage Rippen zu brechen / Ein Mediziner kann beruhigen

Von Ricarda Dieckmann

Geht es um Erste Hilfe in einem Notfall, gibt es eigentlich nur eine Sache, die man falsch machen kann – und zwar: gar nichts zu tun. „Jeder ist verpflichtet, bei einem Notfall im Rahmen seiner Möglichkeiten zu helfen“, so Prof. Bernd Böttiger, Bundesarzt des Deutschen Roten Kreuzes. In Paragraf 323c des Strafgesetzbuches ist festgehalten, dass unterlassene Hilfeleistung eine Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder eine Geldstrafe zur Folge haben kann.

Und doch sind viele Menschen, wenn sie als Ersthelfer gefragt sind, unsicher und zögern im ersten Moment. Der letzte Kurs liegt vielleicht schon Jahre zurück, man hat das Wissen in der Zwischenzeit nie gebraucht – zum Glück. In der Situation schlägt einem das Herz bis zum Hals. Doch es ist wichtig, die Sorge vor Fehlern zu überwinden. „Es besteht keinerlei Grund zur Zurückhaltung, wenn es darum geht, Erste Hilfe zu

leisten“, so Bernd Böttiger. Schließlich kann sie Leben retten.

Bei einem Herzstillstand zählt jede Minute

Etwa im Falle eines Herzkreislaufstillstands: Der Herzmuskel pumpt dann kein Blut mehr durch den Körper – und kann die Organe nicht mehr mit lebenswichtigem Sauerstoff versorgen. Betroffene verlieren das Bewusstsein, sacken in sich zusammen, sind nicht mehr ansprechbar, atmen nicht mehr. „Das Gehirn überlebt in einem solchen Fall nur drei bis fünf Minuten. In dieser Zeit kann der Rettungsdienst fast nie vor Ort sein“, so Bernd Böttiger.

Bis die Profis eintreffen, sind also diejenigen gefragt, die von dem Notfall mitbekommen haben. Sobald ein Notruf über die Nummer 112 abgesetzt ist, sollten sie eine Herzdruckmassage beginnen. Die Zeit läuft: In jeder Minute, in der ein Betroffener nicht damit behandelt wird, sinkt seine Überlebenschancen

keit um zehn Prozent, heißt es von der Deutschen Herzstiftung.

Und so geht es: Als Ersthelfer oder -helferin kniet man sich seitlich neben die Person. Einen Handballen platziert man auf der Mitte ihres Brustbeines. Die zweite Hand positioniert man auf dem Handrücken der ersten.

Nun gilt es, den Handballen fünf bis sechs Zentimeter tief in die Mitte des Brustkorbs zu drücken und das 100- bis 120-mal pro Minute, wie Böttiger erklärt. Wer sich dabei am Song „Stayin' Alive“ von den „Bee Gees“ mit seinen 100 Taktschlägen pro Minute orientiert, liegt gut. Sind andere Helfer vor Ort, kann man sich abwechseln. Wichtig ist nur, nicht aufzuhören, bis die medizinischen Profis den Patienten oder die Patientin übernehmen.

Rippenbrüche sind keine Seltenheit

So eine Herzdruckmassage ist eine grobe Angelegenheit. „Dabei muss man viel Kraft



In Notfällen ist jede Hilfe wichtig. Nichtstun ist strafbar.

Foto: dpa

aufwenden, das Blut soll schließlich wieder zum Gehirn fließen“, erklärt Böttiger. „Das kann auch mal mit Rippenbrüchen einhergehen.“

Wer Angst davor hat, dass es auf einmal knacken könnte, kann der Mediziner aber beruhigen: „So schmerzhaft

ein Rippenbruch auch ist, er ist zu vernachlässigen im Vergleich zu den Folgen, die aus einer unterlassenen Hilfe oftmals resultieren“, so der Mediziner. Ohne die drohen etwa massive geistige Schädigungen aufgrund des Sauerstoffmangels im Gehirn. Oder eben

der Tod, nach nur wenigen Minuten.

Fehler und Verletzungen ohne rechtliche Folgen

Ob eine kaputte Rippe, andere Verletzungen oder Fehler: Konsequenzen haben Ersthel-

ferinnen und Ersthelfer in diesen Fällen nicht zu befürchten, das Recht schützt sie gut. „Wer Erste-Hilfe-Maßnahmen in der Aufregung nicht richtig anwendet, kann dafür später nicht haftbar gemacht werden“, stellt Bernd Böttiger klar. Und für Ersthelfer gibt es auch in der Notfallsituation selbst Hilfe: „Die Leitstelle des Rettungsdienstes kann etwa auch via Telefon die Herzdruckmassage erklären und unterstützen“, so Böttiger. Sich erst einmal im Internet Rat zu holen, davon rät er eher ab. „Im Notfall muss es schnell gehen und man steht unter enormer Belastung, sodass es dann nicht möglich ist, erst ein Video anzusehen.“

Was jede und jeder dafür tun kann, um im Ernstfall gut vorbereitet zu sein: sich immer wieder mit dem Thema Erste Hilfe auseinandersetzen – etwa durch entsprechende Kurse. „Da das Wissen selten angewendet wird und daher relativ schnell in Vergessenheit gerät, empfehlen wir alle zwei Jahre eine Auffrischung“, so DRK-Arzt Böttiger.